



förderverein  
hospiz

**Veranstaltungen**  
**Informationen**  
**Hospiz-Angebote**  
**Seminare**



**JAHRESPROGNOSTIK 2010/2011**



## **Förderverein HOSPIZ Ettlingen e.V.**

Der Förderverein wurde 1999 gegründet. Er besteht also nun schon mehr als zehn Jahre.

Die Gründungsmitglieder stell-

ten sich zunächst die Aufgaben, den Aufbau und die Arbeit des Hospizdienstes in Ettlingen zu unterstützen und beizutragen, die Ziele der Hospizbewegung den Bürgern nahe zu bringen.

2005 kam dann eine große Aufgabe hinzu: das Stationäre „Hospiz Arista“, das in Ettlingen, in der Pforzheimer Straße entstehen sollte. Die Eröffnung fand nach nur einem Jahr Bauzeit am 01. März 2006 statt. Seitdem haben die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in dem Haus segensreiche Arbeit geleistet und viele Menschen auf dem letzten Stück ihres Lebensweges begleitet.

Erfreulich ist, dass nach nunmehr vier Jahren die Finanzierung des Baus, Ausstattung und Gartengestaltung in Höhe von rd. 1,4 Mio. Euro erfolgreich zum Abschluss gebracht werden konnte. Alle Kredite sind getilgt!

Dieser wunderbare Erfolg wurde in gemeinsamer Anstrengung erreicht. Zum einen durch das Zusammenwirken der Kooperationspartner, die Zuschüsse des Landkreises, der Städte Karlsruhe und Ettlingen, ein Vermächtnis und unsere treuen Sponsoren und großzügigen Unterstützer.

Vor allem aber – und dafür sind wir besonders dankbar – durch die unzähligen kleineren und größeren Spenden vieler Bürgerinnen und Bürger aus der Region. Einen unverzichtbaren Anteil an dem Erfolg hatten aber auch die Mitgliedsbeiträge sowie die Erträge aus den Benefizveranstaltungen.

Eine große Aufgabe aber bleibt aber auf Dauer: dem Hospiz „Arista“ die finanzielle Unterstützung zu gewähren, die jedes stationäre Hospiz in Deutschland zum Erhalt benötigt.

Grund der ständigen Unterfinanzierung ist die gesetzlich vorgeschriebene Reduzierung, der von den Kassen festgesetzten Pflegesätze. Diese werden automatisch um 10 % gekürzt. Hierdurch fehlen jährlich Einnahmen in Höhe von zirka 75.000 – 80.000 Euro. Diese Summe ist, wie in den Jahren zuvor, auch in Zukunft durch Spenden und ehrenamtliche Arbeit aufzubringen.

Eine große Summe! Obwohl, auf die Tage eines Jahres umgerechnet „nur“ rund 200,- Euro pro Tag.

Werden wir wieder genügend Unterstützer finden?  
Die Erfahrung der letzten Jahre macht uns Mut.

## Mit Ihrer Hilfe schaffen wir das

- Helfen Sie, die Arbeit des Hospizes zu sichern. Verschieben Sie bitte Ihre gute Absicht nicht auf später, überweisen Sie Ihre Spende auf:

Konto-Nr. 11 20 724      Sparkasse Ettlingen  
(BLZ 660 512 20)

Konto-Nr. 166 803 608      Volksbank Ettlingen  
(BLZ 660 912 00).

Der Förderverein ist als mildtätig und gemeinnützig anerkannt. Für die Spendenbescheinigung tragen Sie bitte Ihre Adresse in die Spalte „Verwendungszweck“ des Überweisungsträgers ein.

## Werden Sie Mitglied

- Schon mit weniger als 10 Cent pro Tag, d.h. einem Jahresbeitrag ab 31,- Euro (Firmen/Organisationen ab 100,00 Euro/Jahr) können Sie nachhaltig Gutes bewirken.

## Auch so können Sie unsere Arbeit fördern:

- Machen Sie Freunde und Bekannte auf die Arbeit des Hospizes, des Hospizdienstes und das Engagement des Fördervereins aufmerksam.
- Organisieren Sie in Ihrer Kirchengemeinde, Firma oder Schule, Ihrem Verein oder Freundeskreis eine Benefizveranstaltung oder Sammelaktion.
- Besuchen Sie unsere Veranstaltungen, bringen Sie Freunde mit. Danke.

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.hospizfoerderverein.de](http://www.hospizfoerderverein.de)



## Vorverkauf und Kartenpreise

Fast alle unsere Veranstaltungen sind „Benefize“, weil die Künstler und Referenten dankenswerter Weise zu Gunsten des Hospiz „Arista“ und der Hospizarbeit auf eine Gage oder Honorar verzichten. Alle Mitwirkenden wünschen sich aber, dass sich ihr Engagement für die gute Sache nicht nur ideell, sondern auch finanziell „lohnt“.

Und obwohl wir die Veranstaltungsräume meist fast kostenfrei nutzen können und unser eigener Einsatz ehrenamtlich ist, fällt einiges an Kosten an: Papier, Druck der Plakate, Porto usw.

Sicher verstehen Sie, dass wir aus diesen Gründen für einige Veranstaltungen unterschiedliche Kartenpreise erheben, die aber weit unter denen vergleichbarer kultureller Veranstaltungen liegen.

Wenn es heißt „Eintritt frei“, bitten wir um eine Spende.

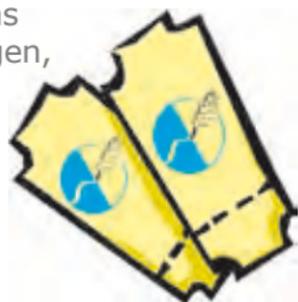
Damit Sie möglichst viele Veranstaltungen besuchen, bieten wir Ihnen auch in diesem Jahr die bewährte Rabattregelung an, in Höhe von

### **20 % Preisreduzierung für Karten im Vorverkauf.**

Bitte entnehmen Sie die Preise den jeweiligen Seiten des Programms. Ebenso bewährt hat sich auch die

#### **Ticket-Hotline ☎ 07246-7081717**

- **Montag – Freitag, von 9.00 – 12.00 Uhr** können Sie dort Karten vorbestellen.
- Nennen Sie den **Titel der Veranstaltung** (bzw. Seitennummer im Programm), Ihre **Adresse** sowie für eventuelle Rückfragen Ihre **Telefonnummer**.
- Wir senden Ihnen die Karten gerne zu oder hinterlegen sie an der Abendkasse.
- Ihre Überweisung erbitten wir auf das Konto Nr. 1370642, Sparkasse Ettlingen, BLZ 660 512 20



Eventuelle Änderungen finden Sie auf den Plakaten, in der aktuellen Presse oder unter: [www.hospizfoerderverein.de](http://www.hospizfoerderverein.de)



Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Freunde der Hospizidee,

der Förderverein Hospiz Ettlingen hat sich selbst zur Aufgabe gestellt, unsere Gesellschaft dazu zu führen, sich mehr mit Tod und Sterben zu befassen. Ein Thema, das lange Zeit tabuisiert war und vielerorts noch ist.

Nur wenn das unvermeidliche Ende unser aller Leben vorgedacht wurde, nur wenn wir unsere Wünsche und Vorstellung von unseren letzten Stunden unseren Nächsten mitgeteilt haben, nur dann kann dieser Schritt in Würde gegangen werden. Denn es gibt in unserer Gesellschaft, im Gegensatz zu anderen, keine allgemeine verbindlichen und akzeptierte Regeln mehr.

Deshalb haben wir auch für das kommende Jahr – zusammen mit dem Hospiz „Arista“ und dem Hospizdienst – eine Reihe von Seminaren und Vorträgen geplant, die sich mit dieser Thematik befassen.

Darüber hinaus wollen wir auch wieder ein ansprechendes kulturelles Programm anbieten, damit wir mit unseren Ideen in der Region wahrgenommen werden und wir die notwendigen Spenden für „Arista“, das stationäre Hospiz für Stadt und Landkreis Karlsruhe, einwerben können. Ich hoffe, wir haben für jeden etwas zu bieten und ich würde mich freuen, wenn wir Sie bei unseren Veranstaltungen begrüßen dürften.

Zum Schluss muss ich mich für meine Abwesenheit in den nächsten sechs Monaten entschuldigen, da ich mit einer wichtigen Aufgabe, der Interimsgeschäftsführung des kommunalen Klinikums München, beauftragt wurde. Ich bitte Sie um Ihr Verständnis.

Die erfahrenen Vorstandsmitglieder übernehmen in dieser Zeit zusätzliche Aufgaben und dankenswerterweise hat der ehemalige Vorsitzende des Fördervereins, Harald Wied, seine Unterstützung für diese Zeit zugesagt.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink that reads "Daub". The signature is fluid and cursive.

Professor Dr. Dieter Daub, Vorsitzender  
Förderverein HOSPIZ Ettlingen e.V.

# **Große Benefiz-Kunstauktion der Majolika**

Nach dem großen Erfolg der Kunstauktion 2008 und 2009 wird die Majolika auch in diesem Jahr eine Benefiz-Kunstauktion veranstalten.

Die Künstlerinnen und Künstler, sowie die staatliche Majolika Manufaktur verzichten auf einen Teil ihrer Einnahmen zu Gunsten des stationären Hospiz „Arista“, in dem schwerkranke und sterbende Menschen aus der Stadt Karlsruhe und dem Landkreis betreut werden.

Es werden mehr als

**100 Objekte  
von über 40 Künstlern**

versteigert.

**Ersteigern Sie Ihr Kunstobjekt!**

- um Anmeldung wird gebeten -

Zuvor besteht die Möglichkeit die Objekte in den Ateliers der Majolika zu besichtigen.

**Vorbesichtigungstermine:**

**Freitag, 08.10.2010, 16.00 – 19.00 Uhr**

**Samstag, 09.10.2010, 11.00 – 17.00 Uhr**

**Sonntag, 10.10.2010, 11.00 – 16.00 Uhr**

Nähere Informationen:

Staatliche Majolika Manufaktur Karlsruhe GmbH

76131 Karlsruhe, Ahaweg 6 – 8

☎ 0721-9123770

[info@majolika-karlsruhe.com](mailto:info@majolika-karlsruhe.com)

[www.majolika-karlsruhe.com](http://www.majolika-karlsruhe.com)



Wir danken allen Künstlern, der Leitung und dem Team der Staatlichen „Majolika“ Karlsruhe für ihre freundliche und großzügige Unterstützung.

Sonntag 10. Okt. 2010  
17.00 Uhr, Lüpertz-Atelier  
Majolika Manufaktur KA  
Karlsruhe, Ahaweg 6-8

## Einladung zur



## Kunst- Auktion

mit  
Harald Schwiers

**Es werden Arbeiten  
folgender Künstler versteigert:**

W. Alexander ● E. Baerwolff  
M. Bette ● I. Böhmer-Saal  
S. Brand Scheffel ● C. Carter  
Clapeko van der Heide ● J. Czichon  
● I. Dahl ● D. Diane ● M. Figiel ●  
M. Flynn ● W. Glöckler ● J. Grütze  
B. Jäger ● U. Korn ● M. Krieglstein  
A. Laibach ● H. Langhans  
U. Lindau ● M. Lüpertz ● J.M. Maier  
S. Onnen ● OMI Riesterer ● C.A. Sambale  
E. Schaeuble ● M. Überall ● R. Waydelich  
L.M. Wintersberger ● J. Zimmermann, ...



## **Eva-Ingeborg Scholz**

in Berlin geboren, war schon blutjung ein Filmstar des deutschen Nachkriegsfilms. So spielte sie u.a. mit Curd Jürgens in „Des Teufels General“ und mit Rudolf Platte in „Der Hauptmann von Köpenick“.

Seit 1954 ist sie Ensemblemitglied der Münchner Kammerspiele, hat mit vielen bekannten Regisseuren gearbeitet und dabei immer wieder in Filmen und im Fernsehen Hauptrollen gespielt.

Die Geschichte: Eine geniale Idee des französischen Schriftstellers Eric-Emmanuel Schmitt, die Eva-Ingeborg Scholz ebenso genial und ideal wiedergibt. Es ist, als wäre ihr das Stück wie auf den mädchenhaft vitalen Leib geschrieben. So spielt sie das tragisch-komische Einpersonensstück sprachlich und mimisch meisterhaft und wird in allen Theatern für ihre Darstellung gefeiert.

Wer von den Zuschauern das Buch „Oskar und die Dame in Rosa“ zuvor gelesen hat, kann sich kaum vorstellen, dass diese Geschichte mit vielen Personen von einer einzigen zu spielen ist. Und Eva-Ingeborg Scholz ist wohl die einzige, die das nach der großen Mimin Tilla Durieux kann. Sie spielt den kleinen Oskar und Oma Rosa zugleich: die kindlichen Fragen Oskars und die pragmatisch weisen Antworten von Oma Rosa.

Eine von der Sonne angestrahlte Holzbank auf der ansonsten leeren Bühne, dahinter ein schwarzer Vorhang. Mehr ist nicht nötig, um die Schauspielerin in Szene zu setzen. Allein ihr Erscheinen ist ein Erlebnis. Sie betritt die Bühne mit einem Handwägelchen, stellt einen Koffer auf die Bank und daneben eine Blume und ein Pferdchen aus Holz. Mit kleinen Schritten trippelt sie zur Bank, setzt sich und kramt in ihrer Handtasche, bevor sie zu erzählen beginnt.

Die kleine, zierliche Eva-Ingeborg Scholz besitzt eine unglaublich große Bühnenpräsenz. Sie unterstreicht ihre Texte mit würdevollen Gesten und manchmal richtet sie ihre hellwachen, leuchtenden Augen zum Himmel. Immer dann, wenn Oskar den lieben Gott um etwas bittet.

Sonntag, 24. Okt. 2010, 18.00 Uhr  
 „Kasino“ auf dem ehem. Kasernengelände  
 Ettlingen, Dickhäuterplatz

# Oskar und die Dame in Rosa

nach der  
 Erzählung von  
 Eric-Emmanuel  
 Schmitt



## Eva-Ingeborg Scholz

„Ich heiße Oskar, bin zehn Jahre alt und werde bald sterben“, schreibt Oskar in seinem ersten Brief an den lieben Gott. Dazu geraten hat ihm Oma Rosa, die ihn im Krankenhaus besucht.

Seine Eltern haben Angst, ihm die Wahrheit zu sagen. Auch Doktor Toulon verschweigt, dass er nicht mehr helfen kann.

Oma Rosa ist die einzige, die ihn nicht anlügt. Sie schlägt ihm vor, sich jeden Tag seines verbleibenden Lebens wie zehn Jahre vorzustellen. Auf diese Weise durchlebt Oskar ein ganzes Menschenleben: Erste Liebe, Eifersucht, Midlife-Crisis und Alter.

**Eintritt: 12,00 €** (im Vorverkauf 9,50 €)

Wir danken dem Amt für Jugend, Familie  
 und Senioren für die freundliche Unterstützung



## Gerlinde Hämmerle

stellen wir Ihnen näher vor > Seite 28.



## Erich Kästner

\* 23. Febr. 1899 in Dresden. Kurz vor Abschluss seiner Ausbildung zum Volksschullehrer wurde er 1917 Soldat im 1. Weltkrieg. Danach Abitur; ab 1919 Studium: Germanistik, Geschichte, Theaterwissenschaft und Philosophie; Nebenjobs als Journalist und Theaterkritiker. 1927 Umzug nach Berlin.

Dort begann seine Karriere als Schriftsteller. Zuerst mit Veröffentlichungen in Tageszeitungen, später viele Buchherausgaben. Ab 1933 im Fokus der Nationalsozialisten; Ausschluss aus dem Schriftstellerverband; Verbrennung seiner Werke. Anders als viele Intellektuelle flüchtete er nicht ins Exil. Nach Ende des 2. Weltkriegs lebte Kästner in München, wo er zahlreiche Lieder, Hörspiele sowie politische Reden schrieb und 1974 – anerkannt und hochgeehrt – starb.



## Combo „Symbadico“

Band des  
Regierungs-  
präsidiums  
Karlsruhe

Sie besteht seit 1997, zunächst bekannt unter dem Markenzeichen, das sich von den Namen der Gründungsmitgliedern herleitete, den „Schlambas“.

Gerlinde Hämmerle förderte die Gruppe in ihrer Amtszeit als Regierungspräsidentin. Seit 2006, ihrem Eintritt in den Ruhestand, spielt sie auf der Gitarre mit.

Es spielen für Sie (von links > rechts):

**Volker Nelson**, Gitarre • **Michael Ambrosoli** Akkordeon • **Manfred Etzkorn**, Bass • **Gerlinde Hämmerle**, Gitarre • **Klaus Schäfer**, Saxophon, Klarinette und Leitung • **Heinz Fillipi**, Schlagzeug • **Volker Eichhorn**, Alt- und Tenorsaxophon • **Siegfried Fischer**, Gitarre.

Freitag, 29. Okt. 2010, 19.30 Uhr  
Schlossgartenhalle, Ettlingen

**Großes Benefiz  
für's Hospiz „Arista“**

# „LEBEN UND LEBEN LASSEN“

## Gerlinde Hämmerle

rezitiert  
**ERICH KÄSTNER**

Musikalische Umrahmung:  
**Combo „Symbadico“**  
Leitung: Klaus Schäfer



**Dieser Abend ist ein Unikat, das man  
in vergleichbarer Weise nicht findet.**

Die Texte, ihre Auswahl, vor allem aber die unwiderstehliche Art des Vortrags durch Gerlinde Hämmerle sind ein einzigartiger und zugleich spannender Genuss. Die Musik umrahmt nicht nur, sondern die Songs spiegeln den jeweiligen Zeitgeist. Alles ist absolut live und z.T. auch interaktiv: das Publikum singt mit!

Genießen Sie den großen Geist der deutschen Literatur in einem Querschnitt durch Lyrik, Alltagssatire und politischer Kritik. Hinter dem leichten, manchmal sarkastischen Ton seiner Lyrik und Prosa, verbirgt sich ein ernstes Anliegen, der die Menschen zum Nachdenken, aber dennoch auch zum Lachen bringt.

**Karte: 12,00 €** (im Vorverkauf 9,50 €)

Wir danken dem Amt für Jugend, Familie  
und Senioren für die Unterstützung.



## Die Stadtwerke Ettlingen GmbH

*... unsere ganze Energie  
für Ettlingen*

**STADTWERKE  
ETTLINGEN GMBH**



**ERDGAS** 

Als kommunales Energie- und Wasserversorgungsunternehmen stehen Service- und Versorgungsleistungen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Über 150 Mitarbeiter sorgen für eine sichere und zuverlässige Lieferung von Strom, Erdgas, Trinkwasser und Wärme für knapp 40.000 Ettlinger Einwohner.

Mit unserer Servicegesellschaft bieten wir Energiedienstleistungen für Privathaushalte, Kommunen und die Wohnungswirtschaft an – auch über die Grenzen von Ettlingen hinaus. Die beliebten Freizeit- und Wellness-Einrichtungen des Ettlinger Hallenbades und der Freibäder sowie das moderne Tagungszentrum „Buhlsche Mühle“ gehören ebenso zu unseren Dienstleistungen.

Die Sozial-, Kultur- und Sportförderung in Ettlingen ist – über unseren Versorgungsauftrag hinaus – Ausdruck unserer Verbundenheit mit der Region und ihren Bürgerinnen und Bürgern.

Das Ettlinger Hospiz „Arista“ wird seit Beginn der Aufbauarbeiten bis heute in seiner überaus wichtigen und sozialverantwortlichen Aufgabe, Menschen auf dem letzten Weg ihres Lebens zu begleiten, von uns unterstützt.

Wollen Sie mehr über uns erfahren?

Dann schauen Sie einfach im Internet nach unter:

[www.sw-ettlingen.de](http://www.sw-ettlingen.de)

[www.albgaubad.de](http://www.albgaubad.de)

[www.buhlsche-muehle.de](http://www.buhlsche-muehle.de)



Auskunft über unsere Service- und Dienstleistungen sowie über unsere Förderprogramme erhalten Sie auch unter ☎ 07243-10102.

Dienstag, 23. Nov. 2010, 20.00 Uhr  
Buchhandlung „Kolibri“  
Bretten, Melanchthonstraße 73

## Autorenlesung

# Das Geheimnis der Heilung Joachim Faulstich

**Wie altes Wissen die  
Medizin verändert**

Joachim Faulstich ist Autor und Regisseur wissenschaftlicher Fernsehdokumentationen. Für seine Arbeit erhielt zahlreiche Preise. Seit mehr als 20 Jahren beschäftigt er sich mit Themen der Bewusstseinsforschung und Komplementärmedizin.



Sein neues Buch „Das Geheimnis der Heilung“ vertieft die gleichnamige ARD-Dokumentation: Aktuelle Forschungsergebnisse bestätigen altes Erfahrungswissen. Gedanken und Gefühle haben direkten Einfluss auf alle Bereiche des Körpers. Unser Gehirn ist formbar, Erfahrungen und innere Bilder beeinflussen seine Struktur und können sogar zerstörte Bereiche rekonstruieren.

Der Autor zeigt auf, wie in der Kooperation der unterschiedlichen Richtungen eine neue Heilkunst entsteht. Eine Medizin, die eine grundlegende menschliche Kraft aktiviert und stärkt: die Kraft der Selbstheilung.

**Eintritt frei** – um eine Spende für das Hospiz „Arista“ wird gebeten

MensSana 

Wir danken der Buchhandlung „Kolibri“ und der Verlagsgruppe Droemer Knauer\* für die freundliche Unterstützung.

  
**KOLIBRI**  
Ihre Buchhandlung in Bretten  
[www.kolibrionline.de](http://www.kolibrionline.de)

## Dr. Ulrike Markusch



\*1958 in Peru als Kind deutscher Eltern, hat bis zum 11. Lebensjahr in Südamerika gelebt (Peru, Chile, Kolumbien); verwitwet seit 2005, zwei Stieftöchter.

Medizinstudium in Homburg/Saarland sowie an der TU München, fünf Jahre ärztliche Tätigkeit an Münchner Krankenhäusern in den Bereichen Innere Medizin, Neuro-

chirurgie und Neurologie; danach 16 Jahre niedergelassen als Ärztin für Psychosomatische Medizin in Ettlingen und Karlsruhe in eigener Praxis; seit 2008 Oberärztin in der „Panorama Fachklinik“, Scheidegg.

Seit 1994 praktiziert sie Meditationen des Diamantwegbuddhismus, hält dazu auch Vorträge in Deutschland und der Schweiz.

Fördermitglied des „Hospiz Ettlingen e.V.“ seit 2005.

### Zum Vortrag:

Beim Sterben geht es um die tiefsten und berührendsten Erfahrungen, die wir erleben können. Um selbst später friedvoll sterben zu können als auch anderen im Sterben bestmöglich helfen zu können, ist es wichtig, Kenntnisse über die natürlichen physischen und psychischen Prozesse zu haben, die sich beim sterbenden Menschen abspielen.

Vom Buddha Shakyamuni vor 2.500 Jahren stammt ein sehr fundiertes Wissen über die Vorgänge beim Sterben. Er gab auch Hinweise, welche Bewußtseinsprozesse nach dem Tod geschehen. Diese sehr detaillierten Informationen helfen uns, unsere eigene Angst vor dem Sterben und Tod zu überwinden, bestmöglich anderen im Sterbeprozess zur Seite zu stehen und eine wertvolle Hilfe und Unterstützung für Angehörige von Sterbenden zu sein.

Vergegenwärtigungen und Meditationen, die für den Zeitpunkt des Sterbens hilfreich sein können, werden vorgestellt. Im Anschluss an den Vortrag wird ausreichend Zeit für Fragen und Austausch sein.



Wir danken der Gemeinde Pfnzthal-Berghausen für die freundliche Unterstützung.

Freitag, 26. Nov. 2010, 19.30 Uhr  
„Selmnitzsaal“ in der Ortsverwaltung  
Pfinztal-Berghausen, Tannenstraße 42

# Sterben und Tod



Bild: Buddha Öpame (Grenzenloses Licht).

**aus buddhistischer Sicht**

**Vortrag**

**Dr. Ulrike Markusch**

**Was erwartet uns im Tod?  
Wie geht Sterben vor sich?**

**Wie können wir uns selbst  
sinnvoll darauf vorbereiten?**

**Wie können wir andere im Sterben  
bestmöglich begleiten?**

Diese und andere bewegende Fragen rund um das Thema „Sterben und Tod“ werden in diesem Vortrag aus der Sicht des Tibetischen Buddhismus beantwortet.

**Eintritt frei** - um eine Spende wird gebeten.

## Das Duo

Tief verbunden sind Olivia Trummer und Bodek Janke. Die gemeinsame Absicht, durch Musik heilende Kräfte freizusetzen und Menschen damit zu berühren, führt das in Stuttgart lebende Musikerpaar auf der Bühne in Form eines Duos zusammen. Kammermusikalische, orchestrale und schamanische Elemente fließen bei einem Konzert dieser zwei Ausnahmemusiker auf der Bühne zusammen und verzaubern jedes Publikum.

Das Repertoire des Duos reicht von Eigenkompositionen über Jazz mit weltmusikalischen Einflüssen bis hin zu Werken, die von europäischer und klassisch-indischer Musik inspiriert sind.

## Olivia Trummer

\*1985 in Stuttgart, entstammt wie Bodek Janke einer Musikerfamilie und ist eine vielfach ausgezeichnete Pianistin im Bereich Klassik wie Jazz. Sie studierte beides an der Musikhochschule in Stuttgart (Diplome mit Auszeichnung) und zusätzlich Jazz an der Manhattan School of Music/New York; z.Zt. Stipendiatin der Kunststiftung Baden-Württemberg. Sie spielte unter anderem 2010 bei den Ludwigsburger Schlossfestspielen, in der Essener Philharmonie sowie 2009 in der Carnegie Hall.

Seit 2006 veröffentlichte sie auf dem Label „Neuklang“ der Ludwigsburger Bauer Studios drei CDs sowie eine LP mit Eigenkompositionen, welche allesamt von der internationalen Presse begeistert aufgenommen wurden und ihr den Ruf als „eines der grössten Talente der deutschen Jazz-Szene“ (stereoplay) einbrachte. Ihr zweites Album „Westwind“ wurde auf der Bestenliste 3/2008 mit dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet.

## Bodek Janke

Bodek Janke, \*1979 in Warschau, studierte zunächst Schlagzeug und Komposition in Köln bevor er – ebenfalls Stipendiat des DAAD – ein Master-of-Arts-Studium am City College in New York abschloss. Sein Mitwirken auf dutzenden von CDs, zahlreiche Wettbewerbserfolge, die Auszeichnung mit dem Landesjazzpreis Baden-Württemberg 2008 sowie seine internationale Konzerttätigkeit bestätigen Bodek Janke als einen der gefragtesten und kreativsten Schlagzeuger und Perkussionisten.

Sein Interesse an außereuropäischen Kulturen manifestiert sich zudem in einem Tablastudium bei Pandit S. Chatterjee (Kolkata/New York) sowie in der unter seinem Namen veröffentlichten CD „global.dance.culture“. Bodek ist ebenfalls diesjähriger Stipendiat der Kunststiftung Baden-Württemberg und gewann 2010 als Solist den Neuen Deutschen Jazzpreis.

Infos/Kritiken: [www.oliviatrummer.de](http://www.oliviatrummer.de); [www.bodekjanke.com](http://www.bodekjanke.com)

Dienstag, 30. Nov. 2010, 20.00 Uhr  
„Epernaysaal“, Schloss Ettlingen

# JAZZ

... vom Feinsten



**Olivia Trummer**

piano+vocals

**& Bodek Janke**  
drums+percussion

**spielen für das Hospiz „Arista“ - gönnen Sie  
sich dieses besondere Erlebnis:**

**„Jazz in höchster Vollendung!“**

**Eintritt: 20,00 €** Nummerierte Plätze an Tischen  
(16,00 € im Vorverkauf)

**15,00 €** Reihenbestuhlung, freie Platzwahl  
(12,00 € im Vorverkauf)

**8,00 €** Schüler und Studenten

Wir danken dem Amt „Jugend, Familie und  
Senioren“ für die freundliche Unterstützung.





**KSK-Pharma, einer der wichtigen und unentbehrlichen Sponsoren des Hospiz „Arista“.**

Die KSK-Pharma AG ist mit nunmehr 15 Jahren ein relativ junges Pharma-Unternehmen mit Sitz in Pfinztal-Berghausen, das auf den Vertrieb von Generika spezialisiert ist. Sämtliche dieser patentfreien KSK-Arzneimittel sind durchweg sehr preiswert.

Der Vorstand und Gründer der KSK, Peter Krcmar, engagiert sich mit dem Unternehmen ständig und nachhaltig für das Hospiz, das speziell für die Menschen in der Stadt und im Landkreis Karlsruhe errichtet wurde. Auf die Frage nach seiner persönlichen Motivation antwortet er: „Seit mehr als 25 Jahren bin ich beruflich im deutschen Gesundheitswesen engagiert. Reformen haben bisher immer noch nichts Grundlegendes geändert. Weiter verbessert werden muss auch die Haltung gegenüber Todkranken, denen nur in einem stationären Hospiz oder – wenn möglich – durch eine intensive palliative Betreuung zuhause geholfen werden kann.“

Auch ganz persönlich in seiner Funktion als Vorsitzender des Karlsruher Steptanzvereins „FUN TAPPERS“ setzte sich Peter Krcmar immer wieder für das Hospiz ein. Sein Engagement wirkte ansteckend. Unvergessen sind die Benefiz-Galas 2007, 2008 und 2009. Die Mitglieder der „FUN TAPPERS“ investierten viel Kraft und Zeit. In zwei Jahren traten sie zusammen mit dem „JAZZ-CHOR ETTLINGEN“ auf. Eine Veranstaltung fand – auf Anregung von Thomas Renner, Vorstandsvorsitzender der Sparda-Bank BW – mit großzügiger Unterstützung der Bank zusammen mit der BIGBAND DER MUSIKHOCHSCHULE KARLSRUHE, Leitung Peter Lehel, statt.

Die Begeisterung beim Publikum war überwältigend – es kamen über 3.200 Besucher/innen – ebenso wie der finanzielle Erfolg für „Arista“. Das Engagement aller Beteiligten trug in erheblicher Weise zur Finanzierung der Baukosten bei.

Weitere Informationen über den Sponsor:  
[www.ksk-pharma.de](http://www.ksk-pharma.de) [www.allergie-arznei.de](http://www.allergie-arznei.de)

Sonntag, 5. Dez. 2010, 17.00 Uhr  
**2. Adventssonntag**  
St. Martinskirche Ettlingen, Kirchplatz

# Musik und Texte zur Adventszeit

**Zur Ruhe kommen.  
Sich berühren lassen.  
Von ansprechender  
Musik und  
besinnlichen Texten.**



Es gibt Traditionen, die man – auch wenn sie noch jung sind – nicht mehr missen möchte. Hierzu gehört diese Veranstaltung im Advent.

Deswegen sind auch in diesem Jahr alle Bürger und Bürgerinnen zu einer besonderen Stunde – mitten im Trubel der vorweihnachtlichen Zeit – sehr herzlich eingeladen.

Musik: **Heinz Schröder**, Orgel  
**Stefan Bechert**, Posaune  
**Flötenensemble „Flauto Dolce“**  
Leitung: Christa Maria Missel

Texte: **Anita Becht**  
**Gundi Brehm**  
**Waltraud Felber**  
**Bernd Kittel**

**Eintritt frei** – um Spenden zu Gunsten des Hospiz „Arista“ und die ambulante Hospizarbeit wird gebeten.

Wir danken der Katholischen Seelsorgeeinheit Ettlingen-Stadt für die Unterstützung.



## Hans Christian Andersen



\* 1805 in Odense, † 1875 in Kopenhagen. Er war der Sohn eines armen Schuhmachers. Gefördert durch den dänischen König Friedrich VI, konnte er eine Lateinschule sowie die Universität besuchen. Sein Weltruhm beruht vor allem auf den 168 von ihm geschriebenen Märchen.

### Die Schneekönigin

Das Märchen erzählt die Geschichte zweier Kinder, die in inniger Freundschaft miteinander verbunden sind. Doch in ihre heile Welt dringt die Schneekönigin ein. Ihrer Faszination kann sich Kai nicht entziehen und folgt ihr in ihr Reich. Seine Freundin Gerda macht sich auf die Suche nach ihm. Dabei muss sie viele Hindernisse überwinden. Was sie auf ihrer Reise erlebt, wie sie ein Rabenpaar, Prinz und Prinzessin und viele andere, sogar eine Räuberstochter als Freunde gewinnt und wie sie am Ende Kai durch ihre unerschütterliche Liebe vor der Schneekönigin rettet, davon handelt diese Geschichte.



### Katharina Giesbertz

studierte in München Literatur- und Kunstgeschichte; Ihre Ausbildung zur Schauspielerin absolvierte sie bei W. Büttner; Debut unter Prof. A. Everding im Musical „Oliver“ in München.

Es folgten Engagements an Theatern, u.a. in Düsseldorf, Pforzheim, Hannover, sowie am Badischen Staatstheater Karlsruhe und den Festspielen Ettlingen und Feuchtwangen.

Heute arbeitet sie freischaffend als Sprecherin in den Bereichen Hörfunk und Dokumentarfilm. Als Rezitatorin gestaltet sie Lesungen in eigener Regie, übernimmt Konzeptionierung und Ausführung von Auftragslesungen, wie in der Casa di Goethe, Rom; Diogenes Verlag, Zürich; Evang. Akademie Baden; Goethemuseum und Goethesellschaft, Frankfurt a.M.; Insel- u. Suhrkamp Verlag, Frankfurt a.M.; Staatl. Naturkundemuseum, Karlsruhe sowie auch exklusiv bei privaten Events im In- und Ausland.

Foto: Cover [www.arsedition.de](http://www.arsedition.de) / Kinderbücher / Die Schneekönigin

Sonntag, 12. Dez. 2010, 17.00 Uhr

**3. Adventsonntag**

„Blauer Saal“ im Schloss Ettlingen

# „Die Schneekönigin“



**Ein Wintermärchen**

von Hans Christian Andersen

**Rezitation**

**Katharina Giesbertz**

**Schauspielerin,  
Rundfunk- und Fernsehsprecherin**

**Eintritt: 10,00 €** (im Vorverkauf 8,00 €)

**Kinder frei!** Das Märchen ist für  
Kinder unter 7 Jahren nicht geeignet.

Wir danken dem Amt „Jugend, Familie und  
Senioren“, Stadt Ettlingen für die Unterstützung.



## Beate und Helmut Kniel Stiftung, Karlsruhe



Schon seit 2007 unterstützt die „Beate und Helmut Kniel Stiftung“, Karlsruhe, in hochherziger Weise das Hospiz „Arista“.

Die Stiftung wurde von Herrn Helmut Kniel gegründet und durch das Regierungspräsidium am 30.03.2005 anerkannt.

Als Stiftungszweck wurde vom Stifter festgelegt:

### **Förderung von sozialen Einrichtungen**

Dieser Zweck soll insbesondere verwirklicht werden durch die Förderung

- des SOS-Kinderdorfes Bad Sulzburg
- von Jugendhilfeprojekten
- und der Arbeit von Hospiz-Organisationen

Dipl.-Ing. Helmut Kniel ist Geschäftsführer der KNIEL SYSTEM ELECTRONIC GmbH, Karlsruhe. Die Firma beschäftigt mehr als 100 Mitarbeiter und hat Vertretungen in europäischen und asiatischen Ländern.

---

Die Bedeutung von Stiftungen und ihr segensreiches Wirken hat in den letzten Jahren stetig zugenommen. Sie fördern hauptsächlich die Bereiche Sport, Forschung und Wissenschaft, Kultur und modellhafte neue Entwicklungen und Projekte in allen Lebensfeldern.

Umso erfreulicher ist es, dass sozial ausgerichtete Stiftungen und Sponsoren Organisationen unterstützen, die wie das Hospiz „Arista“, finanzielle Hilfen benötigen. Sie füllen damit Lücken, die der Staat notgedrungen hinterlässt.

Siehe > **„Hospizstiftung Landkreis und Stadt Karlsruhe“**, Seite 64 – 67.

Sehr geehrte Mitbürgerinnen  
und Mitbürger,

Tod und Sterben waren lange Zeit  
in unserer Gesellschaft so stark  
tabuisiert, dass dies in manchen  
Fällen zu menschenunwürdigen  
Umständen geführt hat.

Oft kam der einsetzende Sterbe-  
prozess für die Angehörigen über-  
raschend, sie reagierten hilflos und  
panisch und ließen den Sterben-  
den in das nächst liegende Kranken-  
haus überwei-  
sen. Dort waren unheilbar Kranke aber auch nicht  
willkommen. Sie wurden abgeschoben. Die Gründe  
liegen auf der Hand, denn diese Einrichtungen haben  
eine andere Aufgabe – nämlich jene, die Gesundheit  
wieder herzustellen.

Die Hospizbewegung nahm sich, und nimmt sich noch  
immer, dieses Dilemmas an und löst es in vorbildlicher  
Weise. Sie sensibilisiert die Gesellschaft dafür, dass Tod  
und Sterben zum menschlichen Leben gehören. Dabei  
sind Unterstützung und Empathie besonders gefragt.  
Durch die ambulanten Hospizdienste werden den Fami-  
lien Hilfen angeboten, die ihren Angehörigen ein Ster-  
ben zu Hause ermöglichen. Die meisten Sterbenden  
wünschen sich das so. Wenn dieser Wunsch jedoch  
nicht erfüllbar ist – und diese Fälle häufen sich mit der  
zunehmenden Vereinsamung älterer Menschen –,  
bietet das stationäre Hospiz einen vollwertigen Ersatz.

Ich danke deshalb allen hauptamtlichen und den vielen  
ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in  
den Hospizdiensten und in dem stationären Hospiz  
„Arista“ in Ettlingen, das für den Stadt- und Landkreis  
Karlsruhe diese wichtige Aufgabe übernimmt, für ihr  
Engagement und ihre unermüdliche Fürsorge.



Heinz Fenrich  
Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe



## Dr. Otto Zsok

\* 1957, Lehrtherapeut, Logotherapeut und Existenzanalytiker, Supervisor (DGLE), Hochschuldozent, Dozent für Logotherapie und Existenzanalyse I und II, European Certificate of Psychotherapie (ECP).

Studien: Theologie, Soziale Arbeit, Logotherapie (bei Dr. Elisabeth Lukas und Dr. Wolfram Kurz, 1986–1990), Philosophie an der Hochschule München.

Promotion in Philosophie im Jahre 1998 mit dem Thema „Musik und Transzendenz“.



Seit 1990 Dozent am Sozialen Seminar des Münchner Bildungswerks, seit 1992 Dozent am Süddeutschen Institut für Logotherapie, ab 2003 dessen Leiter.

Seit 1997 Seminarleiter für Lehrerfortbildungen in Südtirol (ASM). Mediation nach sinnorientierten Leitlinien.

2001 ausgezeichnet mit dem Viktor Frankl\* Preis der Stadt Wien.

Autor von zahlreichen Fachartikeln und Büchern. Mitautor des Buches „**Sinnseelsorge**“ (EOS Verlag 2009), das am Abend auch zu erwerben möglich ist.

## Zum Thema des Vortrags:

Als Begleitung an der Grenze des (irdischen) Lebens, ist die Arbeit mit sterbenden Menschen eine Seelenarbeit, eine Sinn-Seelsorge.

Diese berücksichtigt auch Gefühle wie Schuld und Scham, aber auch die enorme Chance, das bisher Gewordene zu segnen und dem „Über-Sinn“ (dem Göttlichen) anzuvertrauen.

Sinn- und werteorientierte Impulse nach Viktor Emil Frankl und spirituelle Kerngedanken mit einem Fallbeispiel werden im Vortrag der Empfindung der Teilnehmenden näher gebracht.

Zum Begriff: **Logotherapie und Existenzanalyse** (abgeleitet vom griechischen logos = der Sinn).

\* Dr. med. und Dr. phil. Viktor Emil Frankl (1905–1997) war Psychiater, Neurologe und Arzt-Philosoph, der die Logotherapie und Existenzanalyse als „dritte Wiener Schule“ in den Jahren 1937 und 1942 sowie 1945 und 1949 begründete.

Donnerstag, 13. Jan. 2011, 19.30 Uhr  
VHS Karlsruhe, „Ulrich-Bernays-Saal“  
Karlsruhe, Kaiserallee 12e (Rückgebäude)

## Fachveranstaltung

### Vortrag

# Das Thema „Schuld“ in der Sterbegleitung

Sinn- und wertorientierte  
Kriterien nach Dr. V. E. Frankl

Eingeladen sind Ärzte, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen der Krankenhäuser, Pflegeheime und Pflegedienste, die schwerkranke und sterbende Menschen betreuen und pflegen sowie Menschen aus der Hospizarbeit und interessierte Bürger.



## Dr. Otto Zsok

Direktor des Instituts  
für Logotherapie und  
Existenzanalyse in  
Fürstenfeldbruck  
bei München,  
Dozent und Supervisor

Gespräch und Austausch  
sind nach dem Vortrag  
möglich und erwünscht

**Eintritt frei** - um eine Spende für das Hospiz „Arista“  
wird gebeten.

**Eine Teilnehmerbescheinigung  
wird ausgestellt.**

Eine Veranstaltung in Kooperation  
mit der Volkshochschule Karlsruhe.



## **Olga Reiser**

\* 1979 in Norilsk, Russland. Mit sieben Jahren erhielt sie ihren ersten Flötenunterricht und besuchte von 1993–1999 die Spezialmusikschule für besonders begabte Kinder in Yekaterinburg (Russland). Von 1999–2004 Studium am dortigen Staatl. Konservatorium. Abschluss mit Diplomen als Solistin, Orchester- sowie Kammermusikerin und Musikpädagogin.

Danach war sie 2003–2004 an der Pädagogischen Universität Yekaterinburg als Flötenlehrkraft tätig. Von 2004–2006 absolvierte sie ein Aufbaustudium am Staatl. Konservatorium im Fach Kammermusik und ab 2004 eine Ausbildung an der Hochschule für Musik Würzburg bei Prof. H. Klemeyer, wo sie zurzeit in der Fortbildungsklasse studiert.

Olga Reiser ist mehrfache Stipendiatin und Preisträgerin verschiedener Wettbewerbe. Sie errang bei verschiedenen internationalen Wettbewerben bedeutende Preise, sowohl als Solistin wie in einem Flötenquartett. Seit 2005 ist sie als Lehrkraft wie auch als Solistin mit unterschiedlichen Orchestern und unter bedeutenden Dirigenten tätig.

## **Tatiana Rostovtseva**

\* 1983 in Murmansk, Russland. 2002 Abschluss mit Auszeichnung an der Musikfachschole (Konservatorium) ihrer Geburtsstadt im Fach Klaviersolo. Stipendiatin der Stadt Murmansk und der Regionalregierung. Studium an der Musikhochschule Sankt Petersburg von 2002–2008 bei Prof. Tatiana Zagorovskaia. Stipendiatin des Russischen Kultusministeriums.

Preisträgerin verschiedener russischer und internationaler Wettbewerbe. Konzerte mit dem Philharmonischen Orchester Murmansk. Als Solistin gastierte sie in Moskau, St. Petersburg und anderen Städten.

Geladener Gast für ein Soloprogramm bei einer großen Montserrat Caballé-Gala im Kreml. Viele Aufnahmen für Rundfunk und Fernsehen sowohl in Murmansk wie in Petersburg.

Ab 2006 Studium an der Hochschule für Musik in Karlsruhe bei den Professoren M. Uhde und M. Stange. Tutorin am dortigen Opernstudio. 2008 erhielt sie u.a. die Titel „Konzertmeister“ und den akadem. Grad des Dipl. Musikers im „künstlerischen Hauptfach Klavier“.

Sonntag, 23. Jan. 2011, 18.00 Uhr  
„Asamsaal“ im Schloß Ettlingen

# Classic in Concert



**Tatiana Rostovtseva**  
Flügel

**Olga Reiser**  
Querflöte

**spielen für Sie Werke  
französischer Komponisten, wie  
Benjamin Godar • Francis Poulenc  
Albert Russel • Andre Jolivet u.a.**

**Eintritt: 12,00 €** (im Vorverkauf 9,50 €)

Das Konzert wird in Kooperation mit dem  
Kulturamt der Stadt Ettlingen veranstaltet.





## Das Land Baden

Baden als Land mit eigener Identität, als einheitliches Land am Oberrhein, von Wertheim im Norden bis Lörrach im Süden, hat es nur knapp 150 Jahre gegeben: von 1806 bis 1952. Vorher war das Land ein Flickenteppich verschiedener Herrschaften, die sich kaum als „Badener“ verstanden; nach 1952 wurde Baden Teil des neuen Bundeslandes Baden-Württemberg. Jedoch, es war Baden, das als erstes Land 1767 die Leibeigenschaft abschaffte. Und Baden war es auch, wo man schon 1807 ein neues vergleichsweise gerechtes und bürgerfreundliches Rechtssystem einführte, das sich am 'code civil' Napoleons orientierte, das Badische Landrecht. Das Scheitern der demokratischen Revolution 1848/49 führte Baden in eine Phase militärischer Fremdherrschaft und politischer Reaktion. Die Bevölkerung verarmte, über 100.000 Menschen verließen ihre Heimat. Aber dennoch begann damit die Entwicklung zum „liberalen Musterland“.

## Gerlinde Hämmerle

Über Frau Hämmerle selbst brauchen wir an dieser Stelle sicher nichts berichten, denn es gibt in der Region kaum eine bekanntere und anerkanntere Persönlichkeit. Ob als Stadträtin, Bundestagsabgeordnete oder Regierungspräsidentin. Sie hat sich stets für unsere Region „stark gemacht“, ebenso für die sozialen und kulturellen Organisationen, in denen sie sich ehrenamtlich engagiert. Nicht zuletzt deshalb erhielt sie 2010 die Ehrenbürgerwürde der Stadt Karlsruhe.

Wir freuen uns sehr, dass Frau Hämmerle sich wieder bereit erklärte, ihre beliebten Führungen durch die Badische Geschichte fortzuführen. Wer je an einer ihrer Führungen teilgenommen hat – ob im Landesmuseum oder im Schloss Rastatt – erlebte eine andere Art von Geschichts- und Demokratieunterricht und vergisst das Erzählte sicher nicht mehr.

**Karten: 10,00 €** (inclusive Eintritt ins Museum)  
zu Gunsten des Hospiz „Arista“.

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird um eine  
Vor Anmeldung gebeten unter ☎ 07246-7081717

Für Gruppen ab einer Größe von zirka  
20 Teilnehmern sind Sondertermine möglich.

**Samstag, 12. Febr. 2011, 15.00 Uhr**  
**Landesmuseum im Karlsruher Schloss**

## **Baden**

**Wiege der  
deutschen  
Demokratie**

**1848 – 1918**

**Führung im  
Landesmuseum  
Karlsruhe**



Friedr. Hecker (1811–81) Badischer Revolutionär

## **Gerlinde Hämmerle**

**Regierungspräsidentin i.R.**

**lädt zu einer Führung durch die faszinierende  
Geschichte des Landes Baden ein. Musikalisch  
begleitet wird sie dabei durch ein Mitglied der**

**„Combo Symbadico“.**

**Dabei bildet die sehenswerte Baden-Ausstellung  
des Landesmuseums den interessanten Rahmen.**

**Wir garantieren:**

**So unterhaltsam und lebendig erlebten Sie noch nie-  
mals Geschichtsunterricht. Und – falls Sie es bisher  
noch nicht waren – spätestens ab diesem Tag sind Sie  
ein überzeugter „Badener“. Ganz gleich wo Sie geboren  
wurden.**



**Badisches  
Landesmuseum  
Karlsruhe**

## Raphaela Stürmer

\*1981 in Aufhausen bei Heidenheim/Brenz. Seit 2004 Gesangsstudium an der Musikhochschule Karlsruhe, am Institut für Musiktheater. 2005–2006 Stipendiatin der „Jeunesses Musicales Deutschland“ und des „ZKM Karlsruhe“ sowie Solistin im Projekt „mozArt 250“ in Aschaffenburg, Schloss Weikersheim, ZKM Karlsruhe. 2008 erhielt sie das Bayreuth-Stipendium der „Richard-Wagner-Gesellschaft“. Sie widmet sich auch dem Deutschen Lied. So gab sie u.a. 2007 im „PZ-Forum“ einen Grieg-Liederabend zum 100. Todesjahr von Edvard Grieg. Daneben gilt ihr besonderes Interesse dem französischen Chanson.

## Tatiana Rostovtseva

\*1983 in Murmansk, Russland. 2002 Abschluss der Musikfachschiule, Fach Klaviersolo, bis 2008 Studium Musikhochschule St. Petersburg, Stipendiatin des Russ. Kultusministeriums. Preisträgerin internat. Wettbewerbe. Konzerte in Moskau, Litauen usw.; Aufnahmen für Rundfunk/TV. Geladener Gast für ein Soloprogramm der „Montserrat Caballé-Gala“ im Kreml. Ab 2006 Studium an der Hochschule für Musik KA. Aufnahme in das Programm „Live Music Now“ der Yehudi Menuhin-Stiftung. 2008 wurden ihr vom Sankt Petersburger Konservatorium die Diplome als Solokonzertist, Kammermusiker, Begleiter und Korrepetitor („Konzertmeister“) sowie Pädagoge im Fach Klavier verliehen.



## Simone Eisele

Geboren in Leonberg/Baden-Württemberg. Nach Abschluss ihres gesangspädagogischen Studiums in Münster, studiert sie seit 2008 in Karlsruhe. Bühnenerfahrung konnte sie u.a. als Gräfin in Lortzings Opernprobe, als Zigeunerbacchantin (L'abandon d'Ariane) an den Städt. Bühnen Münster und als Kaisermutter in „Des Kaisers neue Kleider“ in Bielefeld sammeln. Im Bereich Konzert war sie z.B. mit dem Hochschulorchester Münster mit Berlioz' „Nuits d'été“ und mit zeitgenössischer Musik im ZKM Karlsruhe, zuletzt am Institut für Musiktheater Karlsruhe zu hören. 2006 gewann sie den „Euregio Vocalistenconcours“ in Terborg/Niederlande.

Wir danken dem Amt für Jugend, Familie und Senioren für die freundliche Unterstützung.



Samstag, 26. Febr. 2011, 19.30 Uhr  
„Epernaysaal“ im Schloss Ettlingen

# Chansons...



und mehr...

**Raphaela Stürmer** Sopran

Mezzosopran **Simone Eisele**

**Tatiana Rostovtseva** Flügel

Wer im letzten Jahr den hinreißenden Chanson-  
abend erlebte, will sicher mehr von den beiden  
zauberhaften Künstlerinnen hören und sehen,  
die sich auch in dieser Saison – zusammen mit  
einer weiteren Künstlerin – für das Hospiz „Arista“  
engagieren.

Die Eintrittskarten eignen sich besonders als Geschenk  
für liebe Menschen, denen Sie eine Freude  
machen möchten. Wir senden Ihnen die  
Karten gerne in einem Geschenkumschlag zu.



**Eintritt: 15,00 €** - reservierte Plätze an Tischen  
(im Vorverkauf 12,00 €)

**12,00 €** - freie Platzwahl in Reihen  
(im Vorverkauf 9,50 €)

**Donnerstag, 17. März 2011, 19.30 Uhr**  
**Gedächtnishalle im Melanchthonhaus**  
**Bretten, Melanchthonstraße 1-3**

# „Gran Partita“

heißt an diesem Abend unser Leben:  
eine Folge wunderbarer und merkwürdiger  
Texte, Gedichte, Geschichten.



Bekanntere und unbekanntere,  
kurze und lange Texte von  
Autorinnen und Autoren aus  
Vergangenheit u. Gegenwart.

Textauswahl und Lesung:

**Talke Neu**

Musikauswahl:

**Jürgen Neu**

Und genug Musik, um immer wieder Zeit zum  
Freuen, zum Schmunzeln und Nachspüren zu  
haben – und um wieder zu erleben, dass Klänge  
einen anderen Raum öffnen als Worte.

„Dos mu ena“ – *Gib mir einen Weg, damit ich gehen kann,  
gib mir einen Namen, damit ich nicht verloren gehe, gib  
mir einen Traum, der mich leitet,  
gib mir eine Vision, die mir hilft zu widerstehen.*

(Auszug aus einem griechischen Lied)

**Eintritt frei** - um eine Spende für das  
Hospiz „Arista“ wird gebeten.

Wir danken der Melanchthon-Akademie für  
die freundliche Unterstützung.



Sehr verehrte  
Leserinnen und Leser,

mit sehr viel Engagement unterstützt der Förderverein Hospiz Ettlingen e.V. den ambulanten Hospizdienst sowie das stationäre Hospiz „Arista“, das im März 2011 bereits seit fünf Jahren besteht. Er leistet damit einen wichtigen Beitrag, Sterbenden die fachliche und emotionale Begleitung in der letzten Lebensphase zu ermöglichen.



Bezeichnete das Wort „Hospiz“ in früheren Zeiten einen bestimmten Ort, steht es heute für eine Weltanschauung und Lebenshaltung, die die Endlichkeit irdischen Lebens nicht verdrängt, sondern sich bewusst an den schwerstkranken Menschen wendet und ihn damit in die Gesellschaft integriert. Die vielzitierte Unantastbarkeit der Würde des Menschen kommt hierdurch in ganz besonderer Weise zum Ausdruck.

Der Förderverein tut aber noch mehr: dadurch, dass er sich mit einer Fülle von Veranstaltungen und Aktivitäten an eine breite Öffentlichkeit wendet, erreicht er, dass sich Menschen aus allen Schichten bewusst mit der Endlichkeit des Daseins und dem Sinn und Inhalt des Lebens beschäftigen. Sowohl für das Individuum als auch die Gesellschaft ist das ein zutiefst wertvoller und nachhaltiger Prozess.

Ich danke allen Mitgliedern des Fördervereins Hospiz Ettlingen e.V. für ihr freiwilliges und ehrenamtliches Engagement und wünsche dem Verein sowie der Hospizbewegung im Stadt- und Landkreis Karlsruhe dauerhaften Zuspruch und Unterstützung.



Dr. Christoph Schnaudigel  
Landrat des Landkreises Karlsruhe



### „Ein Biss genügt“

Sicher erinnern Sie sich an die amüsante Verfilmung mit Juliette Binoche (2001): „In einer stürmischen Winternacht im Jahr 1959 treffen Vianne Rocher und ihre Tochter Anouk in einem französischen Provinzstädtchen ein. Dort eröffnen sie eine Chocolaterie, womit sie die Gelüste der Einheimischen wecken...

Doch einem Bürger sind die verführerischen Genüsse während der Fastenzeit äußerst suspekt ...“

### Katharina Giesbertz

„Probier mich, koste mich, nasch mich“, mit verhalten pointierter Mimik und Gestik versteht die Künstlerin ihre Zuhörer vom ersten Satz an, den sie spricht, auf unnachahmliche Weise in ihren Bann zu ziehen. So lebendig und bunt, dass man sich selbst in der kleinen Confiserie wähnt und die wunderbarsten Kunstwerke aus Kandis, Marzipan und Nougat bestaunt... und dann plötzlich sogar den unwiderstehlichen Duft atmet... und wirklich, die spannende Geschichte wird plötzlich lebendig... (Auszug aus der BNN Januar 2009).

Das Team der Confiserie „Endle“ zaubert vor den Augen des Publikums schmelzende Köstlichkeiten, erläutert die Herstellung feiner Schokolade und Pralines... und verteilt dann Kostproben dieser Gaumenkitzler.

**Weitere Infos zu Katharina Giesbertz >Seite 20**

### Confiserie vom Feinsten

Seit 1932 ist das „Endle“ ein Begriff für hohe Konditoreikunst in Karlsruhe. Herausragendes fachliches Können und Liebe zum Beruf lassen immer wieder neue raffinierte Torten- und Pralinenkreationen entstehen, die gleichermaßen optisch wie geschmacklich ein Genuss sind. Dabei setzt die Familie auf eine gelungene Kombination aus Tradition und Innovation sowie Qualität der Zutaten und der Zubereitung.

Zum Glück  
gibt's was  
von  
*Endle*

Shuttle-Service von der Haltestelle „Marktplatz“ Kaiserstraße wenige Meter zu Fuß zum Zirkel. Dort fährt der DIAKONIE-Bus von 18.00 bis 19.00 Uhr alle 20 Minuten.

Mittwoch, 23. März 2011, 20.00 Uhr  
Staatliche Majolika Manufaktur  
Karlsruhe, Ahaweg 6-8



Ein kulinarisch-literarisches  
Vergnügen für alle Sinne

# „Chocolat“

von Joanne Harris

**Katharina Giesbertz**

Schauspielerin

**Dieter und Oliver**

# Endle

Confisiers

Das Vergnügen, das Sie an dem Vortrag haben werden, ist unvergleichlich köstlich, ebenso wie die Kostproben der verführerischen Süßigkeiten der Confiserie „Endle“ Karlsruhe, die vor Ihren Augen hergestellt werden.

**Eintritt: 15,00 €** (im Vorverkauf 12,00 €)

Vorbestellte Karten erhalten Sie in einem Geschenkschlag mit einem Täfelchen zartester Schokolade von „Endle“. Wunderbar geeignet als ein pffiffiges Geschenk an liebe Menschen.

**Ticket-Hotline ☎ 07246-7081717**

Wir danken der Majolika Manufaktur  
für die freundliche Unterstützung.

## **Musikschule Ettlingen**



Ihre Musikschule muss man den Ettlingern nicht vorstellen. Sie ist eine echte Ettlinger Einrichtung, die mit zahlreichen Konzerten das kulturelle Geschehen in der Stadt bereichert.

Seit 1979 werden in der Musikschule Kinder und Jugendliche, aber auch Er-

wachsene unterrichtet, wobei das Spektrum praktisch alle Instrumente und Musikrichtungen abdeckt.

Neben dem Ziel, möglichst allen Kindern den Zugang zur Musik zu ebnen, steht aber auch der Anspruch, die Begabtesten ihren Möglichkeiten entsprechend zu fördern. Die große Anzahl von Preisträgern, die die Musikschule Ettlingen alljährlich bei Wettbewerben hervorbringt, spricht eine deutliche Sprache.

### **Musikschule Ettlingen**

Pforzheimerstr. 25, 76275 Ettlingen

☎ 07243-101312; Fax: 07243-101436

Mail [musikschule@ettlingen.de](mailto:musikschule@ettlingen.de)

[www.musikschule-ettlingen.de](http://www.musikschule-ettlingen.de)



Seitdem die Hospizarbeit in Ettlingen begann, vor nunmehr fast 15 Jahren, haben immer wieder Lehrer und Lehrerinnen mit ihren Schülern die Veranstaltungen des Hospizdienstes und des Fördervereins musikalisch begleitet. Sie erbrachten dabei nicht nur künstlerisch hervorragende Leistungen, sondern haben stets mit hoher Sensibilität zu den unterschiedlichen Themen die passenden Instrumente ausgewählt und Programme erstellt.

Für dieses wunderbare Engagement danken wir der Leitung der Musikschule, Herrn Stefan Moehrke, und allen Beteiligten – Lehrern und Schülern – sehr.

Samstag, 26. März 2011, 19.00 Uhr  
Gewölbekeller der Musikschule Ettlingen  
Ettlingen, Pforzheimer Strasse 25

Benefizkonzert  
*5 Jahre*  
HOSPIZ „ARISTA“



Es musizieren  
Ensembles und junge Solisten  
der Musikschule Ettlingen  
Werke von Haydn, Schubert, Onslow  
u.a.

Die Akteure dieses Konzerts sind alle, zum Teil mehrfach ausgezeichnete Preisträger bei „Jugend musiziert“ und haben im solistischen Spiel wie auch im Orchester und der Kammermusik in beeindruckendem Maß Erfahrung sammeln können.



Eintritt frei –  
um eine Spende wird gebeten.

Freitag, 8. April 2011, 19.30 Uhr  
„Buhlsche Mühle“, Ettlingen, Pforzheimer Str. 68



# Impressionen

## 5 Jahre Hospiz „Arista“

Einblicke & Ausblicke  
in Ziele und Arbeit  
des stationären Hospiz

Bilder, Texte,  
Gespräche  
und Musik

*5 Jahre...* Das ist zwar erst ein kleines Jubiläum, doch – so glauben wir – ein Grund, sich dankbar zu erinnern: an die Zeit des Planens, des Bauens, der Eröffnung und die fünf Jahre intensiver Arbeit.

**Hiltraud Röse**, Leiterin des Hospiz, und das Team der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen möchte mit Texten und Bildern Sie über die hospizliche Arbeit und den Alltag im „Arista“ informieren und berühren. Nach der Einführung können die Gäste mit den Mitarbeitern, Hospizhelfern und Vertretern des Fördervereins an „**Runden Tischen**“ ins Gespräch kommen.

*5 Jahre...* ein guter Anlass, Dank zu sagen:

- den Menschen, die im Hospiz „Arista“ schwerkranke und sterbende Menschen auf dem letzten Stück ihres Lebensweg pflegen, betreuen und begleiten.
- den Förderern, Freunden, Mitgliedern, Künstlern und den vielen Menschen, die dazu beitragen, dass das „Arista“ entstand und die es nachhaltig sichern.

Alle interessierten Bürger sind  
„Herzlich Willkommen“!



Buhlsche Mühle

Wir danken den Stadtwerken  
für die freundliche Unterstützung.



Sonntag, 17. April 2011, 11.00 Uhr  
Landesmuseum im Karlsruher Schloss

## Baden

Wiege der  
deutschen  
Demokratie

**1848 – 1918**

Führung im  
Landesmuseum  
Karlsruhe



Friedr. Friedrich Hecker (1811–81)  
Badischer Revolutionär.

## Gerlinde Hämmerle

Regierungspräsidentin i.R.

lädt zu einer Führung durch die spannende Geschichte des Landes Baden ein. Die Einnahmen kommen dem Hospiz „Arista“ zu Gute. Musikalisch begleitet wird sie dabei durch ein Mitglied der

**„Combo Symbadico“.**

So unterhaltsam und lebendig erleben Sie noch niemals Geschichtsunterricht. Dabei bildet die sehenswerte Baden-Ausstellung des Landesmuseums den interessanten Rahmen.

Weitere Informationen zur Führung  
> siehe Seite 28

Karten: **10,00 €** (inclusive Eintritt ins Museum)  
zu Gunsten des Hospiz „Arista“.

Eine Voranmeldung ist  
wegen der begrenzten  
Teilnehmerzahl ratsam  
☎ 07246-7081717



Badisches  
Landesmuseum  
Karlsruhe

*Alter schützt vor Frechheit nicht !*

## **Kabarett kennt kein Alter – das Leben schon**

Die Grauen Zellen sind ein Ensemble, das sich der Satire verschrieben hat. Sie bringen ihre Lebenserfahrung und Zukunftserwartung kritisch und ironisch auf die Bühne. Die Jungen, die alt werden wollen, und die Älteren, die jung bleiben wollen, sind ihr Publikum. Seit 1995 bringt die Gruppe jedes Jahr ein neues Programm und feiert 2010 ihr 15-jähriges Bühnenjubiläum.

### **Das Ensemble**

Sie verbinden Freude am Spielen mit einem optimistischen „Blick nach vorn im Zorn“. Die Mitglieder der Grauen Zellen sind zwar im Ruhestand – außer der Pianistin –, aber immer noch ruhelos. Frei nach dem Motto: nur wer rastet, rostet. Als eine der ersten Seniorenkabarettgruppen in Deutschland verstehen sie sich als Botschafter ihrer Generation und als „Passagiere der Zeit“.



### **Der Autor**

Fritz Pechovsky ist Mitgründer der „Kleinen Bühne“ in Ettlingen und Träger der goldenen Ehrennadel des Landesverbandes Amateurtheater Baden-Württemberg. Er schreibt alle Szenen und Dialoge und steht selbst auf der Bühne.

### **Die Regisseurin**

Ines Agnes Krautwurst lernte Fritz Pechovsky anlässlich ihres Engagements bei den Ettlinger Schlossfestspielen kennen und schätzen. Sie ist ausgebildete, examinierte Schauspielerin und diplomierte Gesangspädagogin. Einzelheiten zu ihrem umfangreichen Repertoire finden Sie unter [www.kalantan.de](http://www.kalantan.de).

**Eintritt: 12,00 €** (im Vorverkauf 9,50 €)  
unter [www.marotte-figurentheater.de](http://www.marotte-figurentheater.de)  
oder unserer Ticket-Hotline  
07246-7081717



Wir danken dem Theater „marotte“  
für die großzügige Unterstützung.

Freitag, 6. Mai 2011, 19.30 Uhr  
marotte-Figurentheater  
Karlsruhe, Kaiserallee 11

## Seniorenkabarett „Die grauen Zellen“



*„Bei uns liegen Sie richtig!“*

Es gibt Wichtigeres als das Kabarett, Wachstum zum Beispiel. Ohne Wachstum kein globales Leben.

Wir aber, das Häuflein der sieben – Entschuldigung, der acht – Aufrechten des Seniorenkabarett „Die Grauen Zellen“ wissen, dass Wachstum nicht unbegrenzt ist. Das hat der Schöpfer so eingerichtet.

Schöpfer gibt` s den überhaupt? Auf alle Fälle hat alles einmal ein Ende. Ob mit Schöpfer oder ohne. Und dieses Ende wollen wir, so gut wir können, satirisch betrachten. Von allen Seiten, auch von der humorvollen. Das funktioniert!

Die Gelassenheit und die Erkenntnis, dass die Demut auch eine kreative Tugend sein kann, sind im Kommen. Glauben Sie uns: „Das ist ein Wachstumsmarkt!“

Foto: Von links nach rechts: Anita Aho, Norbert Grünling, Fritz Pechovsky, Anna Lindenau, Ingeborg Ringwald, Horst Ringwald, Ingrid Schneider und Valentina Taybulatova

*„We (wir Sänger) will do the best  
– and God will do the rest ...“*

Bob Singleton, Gründer der Golden Gospel Singers

Als die Hymnen aus den Gesangsbuchern der „Weien“ auf den Rhythmus der Spirituals der Afro-Amerikaner trafen, war eine neue Musik geboren. „Gospel“ ist das griechische Wort für „Gute Nachricht – good news“. Das ist die Beschreibung, die die ersten Gospelsanger für ihre Musik fanden. Bis heute finden wir die rhythmische Musik in den Kirchen, die ihre Wurzeln in der afro-amerikanischen Kirchentradition haben. Seit etwa den vierziger Jahren des 20. Jahrh. wird Gospel-Musik auch außerhalb der Kirchen gesungen.



## **Karl Heinz Kimmig**

\* 1939 geboren. Mit sieben Jahren lernt er Klavier, mit zwölf Jahren kann er bereits Orgel spielen. Mit 17 Jahren übernimmt er seinen ersten Kirchenchor. Die Ausbildung in Harmonie und Kompositionslehre mit kirchenmusikalischer Prüfung absolviert er in Pforzheim. Die Beschäftigung mit dem Wesen der Negro-Spirituals führte ihn zur spontanen, freien Musik.

Er gründet einen Musikverlag mit Tonstudio und verkauft eigene Chorsatze. Schon 1960 gründet er an der Matthäus-Kirche in Karlsruhe einen Jugendchor. Es folgten Chorleitertatigkeiten bei vielen großen Konzerten. Der Kimmig-Gospelchor entstand schon 1986. 2006 feierte er sein 50-jähriges Jubiläum als Chorleiter



## **Der Chor**

Menschen aus Karlsruhe und Umgebung. Als einzelne Menschen ganz unterschiedlich: älter und jünger, evangelisch, katholisch, in der Kirche aktiv oder auch nicht.

Zusammen aber ein starker vierstimmiger, gemischter Chor, etwa 45 an der Zahl. Ihr gemeinsames Ziel: die Gospels und Spirituals der Schwarzen Amerikas pflegen und ausbreiten, die Zuhörer und Zuhörerinnen nachdenklich machen, die tiefe Freude und Hoffnung vermitteln, die in den Liedern zum Ausdruck kommt.

[www.gospelchorkarlheinzkimmig.de](http://www.gospelchorkarlheinzkimmig.de)

Sonntag, 3. Juli 2011, 18.00 Uhr  
Evangelische Christuskirche  
Karlsruhe, Riefstahlstraße 2

Musik aus Leben und Energie

## Gospels & Spirituals



### Gospelchor Karl Heinz Kimmig

**Lassen Sie sich begeistern  
und anstecken!**

Es ist das 3. große Konzert in der Region, das der bekannte Gospelchor unter der Leitung von Karl Heinz Kimmig zu Gunsten des stationären Hospizes „Arista“ veranstaltet. Zum ersten Mal jedoch in der beeindruckenden Atmosphäre der Christuskirche in Karlsruhe. Lassen Sie sich dieses großartige Ereignis nicht entgehen.

**Eintritt frei** – um Spenden wird gebeten.

Unser herzlicher Dank gilt den Pfarrämtern der Evangelischen Christuskirche Karlsruhe.



## Kantatenchor Durmersheim

Der Chor wurde 1977 von Bernhard Maechtel gegründet und bis zu dessen Tod 2006 von ihm geleitet. Besonderes Augenmerk galt dem Kantatenwerk von Johann S. Bach, aber auch den Chorwerken J. Brahms u.a. Komponisten. Der Chor nahm an nationalen wie internationalen Chortreffen teil, u.a. in Italien, Polen, Spanien, Mexiko. Zusammen mit der Philharmonie Baden-Baden entstanden große Chorkonzerte wie z.B. Händels „Messias“, die „h-moll-Messe“ von Bach, das „Requiem“ von Mozart und viele andere.

Der Chor wirkte an Operaufführungen wie „Die Zauberflöte“, „Don Giovanni“ u.a. im Rokokotheater Baden-Baden sowie an den dortigen Konzerten des „Musikalischen Sommers“ und den „Brahms-Tagen“ mit.

2006 übernahm Rudolf Peter die musikalische Leitung. Neben großen Werken mit Orchester, darunter Joseph Haydns Oratorium „Die sieben letzten Worte des Erlösers am Kreuze“, die G-Dur-Messe von Schubert und das „Oratorio de Noel“ von Camille Saint-Saens, widmet sich der Chor geistlicher und weltlicher a-capella-Musik von Mendelssohn, Brahms, Franck und Schumann.



### Rudolf Peter

\* 1975 in Landau/Pfalz, studierter Kirchenmusiker und Konzertorganist. Als freischaffender Musiker ist er an den Landauer Pfarreien, der basilikalen Marienkirche (Steinmeyer-Orgel von 1924) und der Augustinerkirche „Heilig Kreuz“ tätig. An den kirchenmusikalischen Seminaren in Landau und Bad Bergzabern

ist er Dozent für das Fach Orgel. Er leitet u.a. die Landauer Konzertreihe an der Steinmeyer-Orgel und war 2006/07 als künstlerischer Leiter für das Programm der „Europ. Orgelakademie am Oberrhein“ verantwortlich. Seit über 10 Jahren wirkt er beim „Orgelherbst der Dekanate Bruchsal u. Philippsburg“ mit.

Neben vielen solistischen Auftritten als Orgelvirtuose musiziert er mit verschiedenen Ensembles, u.a. der Philharmonie Baden-Baden, dem Meisterchor „Cantus solis“, KA und der Choralschola, KA-Durlach. Als Dirigent leitet er auch den „Liederkranz Apollonia“, Rastatt, die Chöre an der Landauer Marien- sowie Augustinerkirche und der Pirminius-Kirche in Landau-Godramstein.

Sonntag, 17. Juli 2011, 18.00 Uhr  
„Stephanssaal“  
Karlsruhe, Ständehausstraße 4

## „Die launige Forelle“

Humorvolle Chormusik  
aus drei Jahrhunderten



## Kantatenchor Durmerversheim

unter der Leitung von  
Rudolf Peter

Der Titel des Konzerts bezieht sich auf das berühmte Lied von Franz Schubert, welches anderen Komponisten als Grundlage für ihre Variationszyklen dient, wie z.B. die von F. Schöggel, der vorführt, wie es klingen würde, wenn das Lied z.B. von Mozart, Beethoven oder Wagner vertont worden wäre.

Mit heiteren & erheiternden Musikstücken möchten wir Sie mit einem „etwas anderen“ Chorkonzert erfreuen. Wir freuen uns auf Sie!

**Eintritt: 12,00 €** (im Vorverkauf 9,50 €)

Wir danken der Katholischen Kirchengemeinde St. Stephan für die freundliche Unterstützung.



## **Wir danken herzlich...**

### **... den Künstlern, Referenten, Mitwirkenden:**

• Stefan Bechert, Posaune • Combo „Symbadico“, Leitung: Klaus Schäfer • Simone Eisele, Mezzosopran • Dieter und Oliver Endle, Confisiers • Joachim Faulstich, Autor • Flötenensemble „Flauto Dolce“, Leitung: Christa Maria Missel, Dirigentin • Katharina Giesbertz, Rezitation • „Graue Zellen“: Anita Aho, Norbert Grünling, Anna Lindenau, Ingeborg & Horst Ringwald, Fritz Pechovsky, Ingrid Schneider, Valentina Taybulatova • Gospelchor Leitung: Karl Heinz Kimmig • Gerlinde Hämmerle, • Reg. Präsidentin i.R. • Bodek Janke, Percussion • Andreas Heitmann-Kühlewein, Pfarrer • Hospizteam: Anita Becht, Gundi Brehm, Waltraud Felber, Christiane Fellmann, Hiltraud Röse • Kantatenchor Durmersheim, Leitung: Rudolf Peter • Bernd Kittel, Diakon • Staatliche Majolika Manufaktur • Dr. Ulrike Markusch, Ärztin • Schüler und Lehrer der Musikschule Ettlingen • Talke und Jürgen Neu • Olga Reiser, Querflöte • Tatiana Rostovtseva, Pianistin • Eva-Ingeborg Scholz, Schauspielerin • Heinz Schröder, Orgel • Harald Schwiers • Raphaela Stürmer, Sopranistin • Olivia Trummer & • Dr. Otto Zsok, Therapeut und Dozent • Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hospizdienstes • ... und nicht zuletzt die Mitglieder des Fördervereins, welche die vielen Aufgaben vor, während und nach den Veranstaltungen, den Postversand und ander Aufgaben übernehmen.

### **... für die Bereitstellung der Räumlichkeiten:**

Badisches Landesmuseum Karlsruhe • Diakonisches Werk im Landkreis Ettlingen • Evangelische Christuskirche, KA • Kath. Kirchengemeinde St. Stephan Karlsruhe • Kath. Seelsorgeeinheit Ettlingen-Stadt • Buchhandlung „Kolibri“, Bretten • Staatliche Majolika Manufaktur, Karlsruhe • Marotte - Figurentheater, Karlsruhe • Melanthonhaus, Bretten • Gemeinde Pfinztal • Stadt Ettlingen • Stadtwerke Ettlingen • VHS Volkshochschule KA . . .

### **... für die Berichterstattung:**

Badische Neueste Nachrichten • Boulevard Baden • Der Sonntag • Das Wochenblatt • Der Kurier • Amtsblätter in Ettlingen und der Region • Stadtmagazin, Elvira Rauch • Programm- und Stadtteilhefte der Stadt Karlsruhe, Radiosender in der Region u.a.

Liebe Leserin, lieber Leser,

Leben bis zum Tod – in Würde, begleitet, eingebunden in eine Gemeinschaft, an einem Ort der ein Zuhause ist – das Wünschen sich fast alle Menschen.

Leben bis zum Tod – dies zu fördern und tatsächlich zu ermöglichen, dafür setzen sich der Hospizdienst Ettlingen und der Förderverein Hospiz Ettlingen e.V. seit vielen Jahren mit großem Engagement und sehr erfolgreich ein.

Diesem Engagement ist es zu verdanken, dass unser Hospiz „Arista“ jetzt bereits im 5. Jahr schwerkranken und sterbenden Menschen eine Heimat auf dem letzten Lebensabschnitt ist.

Die guten Rahmenbedingungen, die Möglichkeit auf Wünsche der Bewohner einzugehen, die vielfältigen Kompetenzen unseres Teams, die liebevolle Begleitung durch Haupt- und Ehrenamtliche – dies alles wird erst durch die erfolgreiche Arbeit von Förderverein und Hospizdienst möglich.

Ich danke allen sehr herzlich die sich hier mit viel Zeit, Kreativität und Kraft einsetzen – ganz besonders den Damen und Herren im Vorstand unseres Fördervereins.

Auch in diesem Jahr habe ich – liebe Leserin, lieber Leser – die Bitte an Sie: Schmökern Sie durch das Heft, lassen Sie sich anregen und einladen und besuchen Sie unsere Veranstaltungen. Sie unterstützen damit die Hospizidee und ermutigen und bestärken uns in unserem Engagement.

Herzliche Grüße

Ihr



Rüdiger Heger, Geschäftsführer  
Diakonisches Werk Landkreis Karlsruhe



## Hospizdienst Ettlingen



Der Hospizdienst besteht in Ettlingen schon seit 1996. Sehr viele Menschen haben sich seither bei zahlreichen Veranstaltungen über die Ziele und Inhalte der Hospizbewegung informiert.

Neben der Aufgabe, das gesellschaftliche Tabu zum Thema „Sterben, Tod und Trauer“ zu mindern, ist es Ziel der Hospizidee, Menschen zu ermutigen Schwerkranke und Sterbende zu begleiten, vor allem auch in der eigenen Familie oder Freundeskreis.

Die wichtigste Aufgabe des Hospizdienstes ist jedoch, Menschen auf dem letzten Stück ihres Lebensweges zu begleiten. Umfassend ausgebildete Hospizhelferinnen und -helfer begleiten und unterstützen – meist in Ergänzung der ärztlichen Behandlung und einer professionellen Pflege – schwerkranke und sterbende Menschen. Sie leisten ihren Dienst dort, wo der Kranke sich in dieser Zeit befindet: Zuhause, im Krankenhaus, einer Senioreneinrichtung oder im Hospiz „Arista“.

### **Welche Hilfen bietet der Hospizdienst noch an?**

Er ist vertrauenswürdiger Ansprechpartner, wenn Sie selbst oder ein Angehöriger oder Freund...

- ... mit einem Menschen über das Thema „Sterben und Tod“ offen reden möchten.
- ... nach der Mitteilung einer belastenden Diagnose oder in Krankheit ein persönliches Gespräch führen wollen.
- ... eine individuelle Beratung zu allen Fragen erwarten, die im Zusammenhang mit Patientenverfügungen, Betreuungs- und Vorsorgevollmachten stehen.
- ... Begleitung und liebevolle Unterstützung in der Zeit schwerer Krankheit und des Sterbens wünschen oder Ihre Angehörigen Unterstützung benötigen.
- ... vor und nach dem Tod eines nahestehenden Menschen, eine individuelle Begleitung oder die Teilnahme an einer Gruppe entlasten könnte.

## Wo begleiten wir Sie?

- Wir kommen zu Ihnen nach Hause, ins Krankenhaus oder in eine Pflegeeinrichtung.
- Wir begleiten Sie auch im Hospiz „Arista“ und unterstützen dort das hauptamtliche Team.

Die Hospizarbeit beruht traditionell auf freiwilligem bürgerschaftlichen Engagement. Die Hospizhelfer unterliegen der Schweigepflicht.

Die Inanspruchnahme des Hospizdienstes ist für die betroffenen Menschen kostenfrei.

Rufen Sie uns einfach an!

☎ 07243-54950

☎ 07243-5495-63 (Durchwahl Margit Sänger)

Fax: 07243-549599

mail: [margit.saenger@diakonie-laka.de](mailto:margit.saenger@diakonie-laka.de)

Außerhalb der Dienstzeit :

☎ 0171-1174260

Sie können auch eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter hinterlassen, wir rufen baldmöglichst zurück.

## Träger des Hospizdienstes Ettlingen:



Diakonisches Werk im Landkreis Karlsruhe  
Pforzheimer Str. 31, 76275 Ettlingen

## Kooperationspartner im Netzwerk:

Ärzte • Brückenschwestern • Evangelische und Katholische Kirchengemeinden • Kirchliche Sozialstation und Nachbarschaftshilfe • Stephanus-Stifte „am Robberg“ und „am Stadtgarten“ • Seniorenzentrum „am Horbachpark“ • AJFS Stadt Ettlingen und natürlich das stationäre Hospiz „Arista“ u.a.

## Verantwortung für den Hospizdienst:

Aus- und Fortbildung:

Otti Vielsäcker, Studiendirektorin i.R.

Organisation und Einsatzleitung:

Margit Sänger, Dipl.Sozialpädagogin



*Vor meinem eigenen Tod ist mir nicht bang.  
Nur vor dem Tode derer, die mir nah sind.  
Wie soll ich leben, wenn sie nicht mehr da sind?  
Allein im Nebel tast ich den Tod entlang  
und lass mich willig in das Dunkel treiben.  
Das Gehen schmerzt nicht halb so wie das Bleiben.  
Der weiß es wohl, dem Gleiches widerfuhr,  
und die es trugen, mögen mir vergeben.  
Bedenkt den eigenen Tod, den stirbt man nur,  
doch mit dem Tod der andern muss man leben.*

Mascha Kaleko

## ● Einzelgespräch

Menschen, die den zeitlich nahen Tod eines vertrauten Menschen betrauern, begleiten wir auf ihrem ganz persönlichen Trauerweg.

Rufen Sie bitte an und vereinbaren Sie einen Termin für ein erstes Gespräch

## ● Trauergruppe

Wir möchten vor allem Menschen ansprechen, die einen Partner oder Partnerin, nahen Angehörigen oder guten Freund oder Freundin verloren haben und sich in ihrer Trauer allein gelassen fühlen.

Die Gruppe bietet die Möglichkeit, im geschützten Rahmen und vertrauensvoller Atmosphäre über die eigenen, oft wechselnden Gefühle und Gedanken wie Schmerz und Verzweiflung, Wut, Schuld und Angst zu sprechen. Es ist entlastend, sich mit Menschen auszutauschen, denen es ähnlich geht.

Dauer: **6 Abende - donnerstags,**  
jeweils von 18.00 - 20.00 Uhr

Beginn: Donnerstag, 4. Nov. 2010  
dann am 11. Nov.; 18. Nov.; 25. Nov.;  
2. Dez. und 9. Dez. 2010

**Eine Anmeldung ist erforderlich.**

Ort: „Scheune“ der Diakonie,  
Ettlingen, Pforzheimer Str. 31 (im Hof)

Gebühr: 30,00 € (eine Ermäßigung ist möglich)

Nähere Informationen für beide Angebote:

Margit Sänger, Dipl. Sozialpädagogin  
☎ 07243-549563 (Durchwahl)

## „Offene Begegnung“ für trauernde Menschen

### ● Trauercafé „Kornblume“

Hier können Trauernde andere Menschen, die sich in einer ähnlichen Lebenssituation befinden, treffen. Im behaglichen Rahmen der „Scheune“ kann man sich im Gespräch austauschen, aber auch Impulse, Informationen und Hinweise auf weitere Unterstützungsangebote erhalten.

Eine engagierte Gruppe ehrenamtlicher Hospizhelfer und -helferinnen hat dieses Angebot erarbeitet und beteiligt sich aktiv bei dessen Umsetzung.

Das Café „Kornblume“ ist einmal monatlich geöffnet, jeweils am

#### **3. Mittwoch im Monat.**

von 17.00 bis 19.00 Uhr in der „Scheune“ der Diakonie Ettlingen, Pforzheimer Str. 31 (im Hof)

**2010:** 20.10.; 17.11. und 15.12.

**2011:** 19.01.; 16.02.; 16.03.; 20.04.;  
18.05.; 15.06.; 20.07.; 17.08.;  
21.09.; 19.10.; 16.11. und 21.12.

Es werden keine Kostenbeiträge erhoben.

**Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.**

Nähere Informationen erhalten Sie bei  
Susanne Goldmann ☎ 07243-91224  
Silvia Günter ☎ 07243-91696



---

*Wenn Dir jemand erzählt,  
dass die Seele  
mit dem Körper zusammen vergeht  
und dass das, was einmal tot ist,  
niemals wiederkommt,  
so sage ihm: Die Blume geht zugrunde,  
aber der Same bleibt zurück und liegt vor uns,  
geheimnisvoll, wie die Ewigkeit des Lebens.*

*Khalil Gibran*

---

## Die Zeder

**Information • Begegnung • Beratung**



*„Der Friedhof ist mehr als ein Ort,  
auf dem Menschen bestattet werden –  
er ist ein Ort für die Lebenden“.*

Die „Zeder“ wurde 2009 von der Stadt Ettlingen für ihre Bürger und Bürgerinnen auf dem Friedhof der Kernstadt eingerichtet.

Hier können sich die Besucher neutral und unbürokratisch, kostenlos und unverbindlich informieren und Beratung zu allen Fragen, die sich zu den Themen „Sterben, Tod, Bestattung und Trauer“ ergeben, erhalten. Die Zeder bietet aber auch Raum und Zeit für individuelle Gespräche und Begegnung.

Die neue Einrichtung arbeitet in Kooperation mit dem Verein „Förderung der Friedhofs- und Bestattungskultur Ettlingen“. Zu diesem gehören u.a.:

- Evangelische und Katholische Kirchengemeinden
- Friedhofsgärtner und Bestatter
- Steinmetze und Holzbildhauer
- der Hospizdienst Ettlingen

Ehrenamtlich tätige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hospizdienstes Ettlingen stehen den Bürgerinnen und Bürgern in der Zeder für persönliche Beratung und Gespräche zur Verfügung. Sie wurden für diese Aufgabe speziell und umfassend ausgebildet und unterliegen selbstverständlich der Schweigepflicht.

**Die Zeder ist jeden Freitag geöffnet**

in der Sommerzeit von 15.00 bis 18.00 Uhr

in der Winterzeit von 14.00 bis 17.00 Uhr

Während dieser Zeiten sind die Berater/innen auch telefonisch unter ☎ 0172-7680116 erreichbar.

Der Raum befindet sich auf dem Ettlinger Friedhof an der östlichen Seite der Aussegnungshalle und ist barrierefrei zu erreichen. Schauen Sie beim nächsten Besuch des Friedhofs einfach vorbei.

Aktuelle Informationen finden Sie im Amtsblatt und in Kürze unter: [www.die-zeder.de](http://www.die-zeder.de)

Ansprechpartnerin: Waltraud Felber,

☎ 0170-8992041

Jeweils am 4. Mittwoch im Monat  
18.00 Uhr in der „Scheune“

Neues Angebot

## ● Hospiz-Treff Ettlingen

„Wir reden miteinander“

Diese Abende bieten die Möglichkeit zum Gespräch.  
Wir wollen Begegnung schaffen für Menschen...

- ...die offene Fragen haben zu den Themen „Sterben, Tod und Trauer“,
- ...die sich unsicher fühlen in der Begleitung von sterbenden oder trauernden Menschen,
- ...die sich einfach mal über das „hospizliche“ Denken und Tun informieren wollen.

Stehen an einem Abend einmal keine Fragen an, so wird jeweils ein bestimmtes Thema angeboten.

**1. Hospiztreff:**  
**Mittwoch, 27. Okt. 2010**  
**18.00 Uhr**

Für diesen Abend ist das Thema vorbereitet:  
„Es ist kein leichter Weg, der von der Erde zu den Sternen führt.“ (Seneca) – Gespräche über den Sterbeprozess.  
Leitung: Otti Vielsäcker



---

Alle Aus- und Fortbildungseminare, die Angebote für Menschen in Trauer und viele Vorträge mit hospizlichen Themen finden in der „Scheune“ der Diakonie statt. Aber auch für private oder berufliche Anlässe kann man die „Scheune“ anmieten.

Anfragen zu freien Terminen und Kosten bitte an:  
Ute Speck, ☎ 07243/5495-11  
[ute.speck@diakonie-ekiba.de](mailto:ute.speck@diakonie-ekiba.de)



## ● Grundseminare

**Nr. 1: Sa/So, den 30./31. Okt. 2010**

**Nr. 2: Sa/So, den 19./20. Febr. 2011**

Diese beiden Grundseminare sind für alle interessierten Personen gedacht, die sich mit dem Thema Sterben, Tod und Trauer persönlich auseinander setzen möchten.

Für Frauen oder Männer, die an einer Ausbildung zum/zur Hospizhelfer/in teilnehmen wollen, ist die Teilnahme an **einem** dieser Seminare der 1. Baustein der Ausbildung.

Gebühr: 58,- Euro (inklusive Verpflegung)

Zeit: Samstag, 09.00 – 18.00 Uhr

Sonntag, 09.00 – 18.00 Uhr

Leitung: Otti Vielsäcker

## ● Aufbauseminar

**Nr. 3: A: Fr/Sa, den 20./21. Mai 2011**

**B: Fr/Sa, den 08./09. Juli 2011**

Im Aufbauseminar, das aus zwei zusammengehörenden Modulen besteht, werden die Grundkenntnisse vertieft und spezielle Themen intensiv behandelt, wie z.B.:

Schmerztherapie • Seelsorge • Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung • Umgang mit sich selbst innerhalb einer Begleitung • Bestattung und Rituale • Vernetzung der sozialen Dienste in der Stadt Ettlingen und der Region.

Die Teilnahme am Aufbauseminar (beide Termine) ist der 2. Baustein für alle Menschen, die eine Ausbildung zum/zur Hospizhelfer/in anstreben. Teilnehmen können alle, die ein Grundseminar absolviert haben.

Gebühr: je 38,- Euro (inklusive Verpflegung)

Zeit: Freitag, 18.00 – 21.30 Uhr,

Samstag, 09.00 – 17.00 Uhr

Leitung: Otti Vielsäcker, Margit Sängler

Anmeldung zu allen Seminaren  
unter ☎ 07243-54950

## ● Abschluss-Seminare

**Nr. 4: Sa/So, den 29./30. Jan. 2011**

**Nr. 5: Sa/So, den 16./17. Apr. 2011**

Der Besuch dieses Seminars bildet den Abschluss der Ausbildungsreihe „Sterbebegleitung ist Lebensbegleitung“. Er ist Voraussetzung für den aktiven ehrenamtlichen Einsatz im ambulanten oder stationären Hospizdienst.

Gebühr: je 58,- Euro (inklusive Verpflegung)

Zeit: Samstag und Sonntag  
jeweils 09.00 – 18.00 Uhr

Leitung: Otti Vielsäcker

Zur umfassenden Ausbildung zum Hospizhelfer oder zur Hospizhelferin gehören außerdem folgende Bausteine:

- der Besuch des Kurses „Palliative Versorgung zu Hause“ (siehe > Seite 56) oder der Besuch eines Kurses für „Häusliche Krankenpflege“.
- der einwöchige Praxiseinsatz in einer stationären Pflegeeinrichtung oder in einem Hospiz (mindestens 35 Stunden).

## Informationen zur Ausbildung

- Wir senden Ihnen gerne eine Broschüre über den Ablauf und die einzelnen Bausteine der Ausbildung zu. Bitte unter ☎ 07243-54950 anfordern.
- Bei Verpflichtung zur aktiven ehrenamtlichen Mitarbeit im Hospizdienst Ettlingen – sei es im ambulanten Bereich, im Hospiz „Arista“ oder in der Informationsstelle „Die Zeder“ auf dem Ettlinger Friedhof – werden Seminargebühren in Höhe von 100,- Euro erstattet.

*„Sie sind bis zum letzten Augenblick  
Ihres Lebens wichtig.  
Und wir werden alles tun,  
damit Sie nicht nur in Frieden sterben,  
sondern auch bis zuletzt leben können.“*

Cicely Saunders, Ärztin, Krankenschwester und Sozialarbeiterin, gründete 1967 das erste Hospiz in London. Sie verstarb 2005.

## ● „Palliative Versorgung zu Hause“

Mit diesem Kursangebot, des vom Hospizdienst und dem Hospiz „Arista“ getragen wird, sollen auch im Jahr 2011 **pflegende Angehörige** in ihrer Aufgabe unterstützt und gefördert werden. Ansprechen möchten wir aber auch Menschen, die sich auf eine **spätere Pflegesituation** vorbereiten möchten.

Es werden Fertigkeiten für eine palliative Pflege vermittelt, die sowohl die körperlichen wie die seelischen Aspekte einbezieht und den hospizlichen Umgang mit schwerkranken und sterbenden Menschen beinhaltet.

Für Frauen und Männer, die eine ehrenamtliche Mitarbeit als Hospizhelfer/in anstreben, ist dieser Kurs einer der erforderlichen Bausteine.

Der Kurs umfasst **10 Themenschwerpunkte:**

Der Mensch und seine Krankheit • Palliative Versorgung und Hospizhilfe • Pflegen und Begleiten – Möglichkeiten / Grenzen der häuslichen Pflege • Wahrnehmung und Kommunikation • Dimensionen des Schmerzes, Schmerztherapie und Symptomkontrolle • Pflegerische Maßnahmen am Lebensende, Basale Stimulation • Mund-, Haut-, Aromapflege, spezielle Lagerungen • Ethische Aspekte: Flüssigkeitsgabe und Ernährung, • Vorsorgeverfügungen • Anzeichen des Todes • bekannte und in Vergessenheit geratene Rituale • Abschied und Trauer.

Teilnehmerzahl max. 14 - eine Anmeldung ist erforderlich. Der Kurs ist für die Teilnehmer/innen kostenlos.

Der Lehrgang wird von der **AOK** bezuschusst. Eine Mitgliedschaft ist jedoch nicht Voraussetzung für eine Teilnahme.



Termine: FR, 18. März 2011, 17.00 – 20.30 Uhr  
SA, 19. März 2011, 09.00 – 12.30 Uhr  
FR, 06. Mai 2011, 17.00 – 20.30 Uhr  
SA, 07. Mai 2011, 09.00 – 12.30 Uhr  
DI, 24. Mai 2011, 17.00 – 20.30 Uhr

Ort: Stephanus-Stift „am Robberg“  
Ettlingen, Friedensstraße 2

Leitung: Anita Becht, Palliativpflegefachkraft  
Margit Sängler, Sozialpädagogin  
und zusätzliche Fachreferentinnen.

Anmeldung: Hospizdienst Ettlingen, ☎ 07243-54950

## ● Hospiztag

**Samstag, 16. Okt. 2010**  
**9.00 – 12.00 Uhr**  
**Marktplatz Ettlingen**



Liebe Bürgerinnen und Bürger,  
der „Deutsche Hospiztag“ wird auch  
2010 wieder bundesweit begangen,  
um die Menschen auf die Ziele und  
Anliegen der Hospizbewegung  
aufmerksam zu machen. Deshalb  
möchten auch wir Ihnen die Dienste  
und Organisationen in Ettlingen  
vorstellen:

**Hospizdienst Ettlingen**  
**Hospiz „Arista“**  
**Förderverein Hospiz e.V.**

und Sie über die Angebote zur  
Begleitung und Unterstützung  
sterbender und trauernder  
Menschen informieren. Dazu  
gehören auch das Trauercafé  
„Kornblume“ und die „Zeder“ –  
Beratung und Begegnung auf  
dem Friedhof.

Vielleicht möchten Sie ein  
Hospizseminar besuchen oder  
Hospizhelferin bzw. -helfer  
werden?

Am Infostand auf dem  
Marktplatz erhalten Sie  
umfassende Informationen  
und Unterlagen. Kompetente  
Ansprechpartner stehen  
Ihnen für alle Fragen zur  
Verfügung wie zum Beispiel:

- Ziele und Aufgaben der Hospizbewegung
- Welche Hilfen bietet der Hospizdienst?
- Wie kann ich Hospizhelfer/in werden?
- Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten
- Angebote zur Trauerbegleitung
- Wer kann im Hospiz „Arista“ Hilfe und Pflege in Anspruch nehmen?

Natürlich erhalten Sie auch  
alle Informationen über die  
Aufgaben und Ziele des  
Fördervereins.



## Hospiz „Arista“ –

### Herberge am Lebensweg



Blick vom Hof aus auf den Eingang

Ein stationäres Hospiz ist in der letzten Zeit des Lebens – seien es Tage, Wochen oder Monate – ein individuelles und wohnliches Zuhause für schwerkranke und sterbende Menschen.

Das Hospiz „Arista“ wurde am 1. März 2006 eröffnet. Das Gebäude entspricht außen und innen bewusst einem „normalen“ Wohnhaus und wurde sensibel in die gewachsene Umgebung eingefügt.

Das Hospiz umfasst zehn wohnlich gestaltete Einzelzimmer mit eigenen Duschbädern und Toiletten. Selbstverständlich verfügt das Haus auch über alle Räume, die für eine aufwändige und umfassende Pflege erforderlich sind. Das „Arista“ ist in der Zeit ihres Aufenthaltes das Zuhause der Hospizgäste. Deshalb können sie ihr Zimmer individuell gestalten und auf Wunsch auch ein Haustier mitbringen.



Zimmer mit „Auge“ zum Himmel

Deshalb können sie ihr Zimmer individuell gestalten und auf Wunsch auch ein Haustier mitbringen.

Angehörige und Freunde – auch Kinder – können den Hospizgast so oft besuchen wie er es wünscht und auch nachts bei ihm bleiben. Bequeme Liegen in den Zimmern und ein Gästezimmer stehen hierfür bereit.

Die Patienten erfahren eine spezielle fachlich kompetente Pflege, liebevolle Betreuung und Begleitung durch hoch motivierte und zu diesem Dienst besonders befähigte Pflegefachkräfte.



Glasbild: Christine Ehman

Ergänzung erfährt dieser Dienst durch den Einsatz individueller palliativer Maßnahmen sowie eine gezielte Schmerztherapie durch erfahrene Ärztinnen und Ärzte aus Ettlingen; aber auch der vertraute Hausarzt kann den Hospizgast auf dessen Wunsch weiter betreuen.

Darüber hinaus werden die Hospizgäste von speziell ausgebildeten, ehrenamtlich tätigen Hospizhelferinnen und -helfern sozial, spirituell und religiös begleitet. Entscheidend für Art und Umfang der Betreuung ist immer der Wunsch des Hospizgastes.

Geistliche der Katholischen und Evangelischen Kirchengemeinden und Vertreter anderer Religionen besuchen die Hospizgäste auf Wunsch.



Blick in den Wohnraum und Raum der Stille

Ebenso ist der, dem Hospizgast vertraute

Seelsorger seines Heimatorts im Hospiz willkommen sowie die Hospizhelfer/innen, die ihn in seinem bisherigen Zuhause begleiteten.

Mahlzeiten, den Wünschen und dem Appetit des Hospizgastes entsprechend zubereitet und serviert, die Gemeinschaft am mit Blumen geschmückten Tisch oder auch eine Tasse frisch aufgebrühten Kaffees gehören zu den kleinen, aber geschätzten Freuden des Alltags.

# Hospiz „Arista“

Die Angebote einer Musiktherapeutin bereichern die Tage der Gäste. Auch Zeit im Garten verbringen, die Sonne, den Wind spüren und den Vögeln nachschauen, die Teilnahme an Veranstaltungen oder – wenn möglich – ein Ausflug in die nahe Umgebung schenken Freude.

Alle, die im Hospiz „Arista“ tätig sind, bemühen sich, den Wahlspruch der Hospizbewegung „Leben dürfen bis zum Tode“ immer wieder neu spürbar werden zu lassen.

Die Aufnahme in ein Hospiz erfolgt auf ärztliche Empfehlung sowie ein entsprechendes Attest. In der Regel besteht eine lebensbedrohende Erkrankung, wie z.B. eine Tumorerkrankung, Erkrankungen des Herzens, des Magen-Darmtraktes, des Nervensystems, der Atmungsorgane oder Aids.

Der tägliche Kostensatz richtet sich in der Höhe nach der Einstufung durch den „Medizinischen Dienst der Kassen“. Die entstehenden Kosten übernehmen die Kranken- und Pflegekassen – nach Abzug von 10 %, die durch Spenden

und ehrenamtliches Engagement aufzubringen sind. So sind vom Hospizgast, selbst, bzw. seinen Angehörigen, keine Kosten zu entrichten, bzw. es fallen im Einzelfall nur sehr geringe Beträge für Telefonkosten u.ä. an.

Falls bei besonderen Lebenssituationen zusätzliche Unterstützung benötigt wird, übernimmt der Förderverein diese Kosten. Im Sinne der Hospizbewegung darf die Aufnahme eines Hospizgastes niemals an der Kostenfrage scheitern.



## Das „Hospiz Arista“ ist zu erreichen:

Fon: 07243-945420

Fax: 07243- 9454222

Mail: [hospiz-arista@diakonie-ggmbh.de](mailto:hospiz-arista@diakonie-ggmbh.de)  
[www.hospiz-arista.de](http://www.hospiz-arista.de)

Leiterin: Hiltraud Röse

Stellv. Leiterin: Christiane Fellmann



Entwurf/Planung „Arista“: Prof. Johannes H. Jakubeit  
Aquarelle: Andreas Felger, Präsenz-Verlag.  
Fotos: Dirk Altenkirch, Andrea Fabry

**Samstag, 12. März 2011, 18.00 Uhr**  
**Evangelische Johanneskirche, Ettlingen**

## ● Gedenkgottesdienst 2010/2011



### **Licht**

*Wenn das Licht erlischt,  
bleibt die Trauer.  
Wenn die Trauer vergeht,  
bleibt die Erinnerung  
an das Licht.*

Seit urdenklichen Zeiten haben Menschen an heiligen Orten Kerzen angezündet. In vielen Traditionen der Erde ist das Anzünden einer Kerze eine symbolische Handlung der Erinnerung. Ihr Licht drückt aus, was man mit Worten oft nicht sagen kann.

Es ist auch in Ettlingen schon eine gute Tradition der Menschen zu gedenken, die im vergangenen Jahr vom Hospizdienst im Hospiz „Arista“, in ihrem Zuhause, im Heim oder Krankenhaus begleitet wurden und verstarben.

Jeder der verstorbenen Menschen wird im Gottesdienst mit seinem Namen genannt und es wird zum Gedenken eine Kerze angezündet.

Gestaltet wird der Gottesdienst von den ehrenamtlichen, ambulant oder stationär tätigen Hospizhelferinnen und -helfern des Hospizdienstes Ettlingen gemeinsam mit dem hauptamtlichen Team des Hospiz „Arista“. Unterstützt werden sie von Pfr. Andreas Heitmann-Kühlewein und Diakon Bernd Kittel, welche die Menschen im Hospiz, die dies wünschen, seelsorgerlich begleiten.

**Persönlich eingeladen** werden zum Gottesdienst die Angehörigen der Verstorbenen. Aber auch ihre Freunde, Nachbarn und Gäste aus den Gemeinden sind willkommen.

Das Team freut sich darauf, nach dem Gottesdienst mit den Gästen noch ein wenig zusammen zu sein und lädt dazu in die „Scheune“ der Diakonie ein.

## Bauträger und Betriebsträger:



Diakonisches Werk im Landkreis Karlsruhe  
Pforzheimer Str. 31, 76275 Ettlingen

Diakonie im Landkreis Karlsruhe  
gemeinnützige GmbH  
Amtfeldstraße 16, 76316 Malsch

## Kooperationspartner des Hospiz „Arista“:

Im „Netzwerk“ der Palliativ-Versorgung im Landkreis und der Stadt Karlsruhe arbeiten viele Organisationen eng zusammen. Kompetente und unterstützende Partner des Hospiz „Arista“, das ebenfalls ein Teil des Netzwerkes ist, sind dabei:

Ambulante Hospizdienste • Brückenschwestern • Diakonissen-Krankenhaus, KA-Rüppurr • Sozialstationen und Nachbarschaftshilfen • Kreiskrankenhäuser Bruchsal und Bretten • Paracelsus Klinik, KA-Durlach • Städtisches Klinikum KA • SRH Klinikum, Karlsbad • St. Vincentius Krankenhäuser, Karlsruhe u. a.

Seit Gründung sind Kooperationspartner:

Landkreis Karlsruhe • Stadt Karlsruhe • Stadt Ettlingen • Hertha und Werner Krauß-Stiftung • Diakonisches Werk KA • Evang. Kirchengemeinde Ettlingen • Caritasverband Karlsruhe • Kath. Seelsorgeeinheit Ettlingen • Rotaryclub KA-Albtal.

## Angebote in der Region:

Während das Hospiz „Arista“ sowie der „Ökumenische Kinderhospizdienst“ übergreifend für die ganze Region – Stadt und Landkreis Karlsruhe – tätig sind, gibt es für die Hospizarbeit und Begleitung vor Ort innerhalb des Einzugsgebietes weitere Hospizdienste.

Siehe Liste auf der  
nebenstehenden Seite >



## Weitere Hospizdienste in der Region

- **Ökumenischer Hospizdienst Bruchsal**  
76646 Bruchsal, Friedhofstraße 11  
Claudia Schäfer, ☎ 07251-800858  
Mail: claudia.schaefer@caritas-bruchsal.de
- **Hospizdienst Karlsruhe**
- **Kinderhospizdienst Stadt u. Landkreis KA**  
76135 Karlsruhe, Uhlandstraße 45  
☎ 0721-509660  
Mail: hospiz-dienst@dw-Karlsruhe.de
  - Christine Ettwein-Friehs
  - Flora Asseyer
- **Hospizdienst Malsch**  
76316 Malsch, Amtfeldstraße 6  
Marianne Grässer, ☎ 07246-6618  
Mail: marianne.graesser@t-online.de
- **Hospizdienst Karlsbad, Marxzell, Waldbronn**  
76337 Waldbronn, Bergstraße 22  
Elisabeth Strnad, ☎ 07243-946037  
Mail: elisabeth.strnad@web.de
- **Ökumenischer Hospizdienst Pfinztal**  
76327 Pfinztal, Diakoniestraße 1  
Eva Ohnmacht und Elke Rosswag  
☎ 07240-942829  
Mail: info@diakonie-pfinztal.de
- **Hospizdienst Rheinstetten**  
76287 Rheinstetten, Bienwaldstr. 47  
Markus Müller, ☎ 0721-51257  
Mail: koller-mueller@t-online.de
- **Ökum. Hospizgruppe Walzbachtal-Weingarten**  
75045 Walzbachtal-Jöhlingen, Kreuzstraße 2  
Claudia Rommel, ☎ 07203-922577  
Mail: claudiaRommel@web.de
- **Hospizdienst Bad Herrenalb/Dobel**  
76332 Bad Herrenalb, Dobler Straße 4  
Karin van Roode, ☎ 07083-979747  
Mail: KarinBohner@gmx.de

Liebe Leserinnen und Leser,

die Hospizstiftung Karlsbad-Waldbronn wurde 2001 gegründet. Schwerpunkt war die Unterstützung des Hospiz „Sonnenlicht“ in Karlsbad-Auerbach. Seit 2006 fördert die Stiftung das Hospiz „Arista“ in Ettlingen.

Im Dezember 2009 wurde die Basis der Stiftung durch die Mitwirkung des „Förderverein HOSPIZ Ettlingen e.V.“ und durch weitere Zustiftungen aus Ettlingen und dem Landkreis erweitert. Die Stiftung soll unter dem neuen Namen

## **Hospiz-Stiftung für Landkreis und Stadt Karlsruhe**



Übergabe der Fördermittel 2009 an Hospizeinrichtungen in der Region.

zu einer starken Stiftung für die Hospizarbeit im Landkreis und der Stadt Karlsruhe werden.

Ein Schwerpunkt für die Hospizstiftung ist u.a. die dauerhafte finanzielle Absicherung der Arbeit im Hospiz „Arista“ in Ettlingen.

Das Hospiz ist – in Ergänzung der örtlichen ambulanten Hospizdienste – als stationäre Einrichtung für das Einzugsgebiet Stadt und Landkreis Karlsruhe errichtet worden.

Die Hospiz-Stiftung will mit den Erträgen aus dem Stiftungskapital dazu beitragen, die Betreuung schwerkranker und sterbender Menschen „Jetzt und in Zukunft“ zu sichern.

Um dies auf Dauer zu gewährleisten ist jedoch noch weiteres Stiftungskapital notwendig.

### **Darauf können Sie sich verlassen:**

Das Kapital der Stiftung ist krisensicher angelegt. Auch im Krisenjahr 2009 sind keine Vermögensverluste eingetreten.





**Hospiz-Stiftung**  
Landkreis und Stadt Karlsruhe

# Jetzt und in Zukunft



**...fördern wir die Hospizarbeit,  
im Landkreis und  
in der Stadt Karlsruhe**

**...und gemeinsam mit dem  
Förderverein Hospiz Ettlingen e.V.  
unterstützen wir das  
Hospiz „Arista“ in Ettlingen.**



## Der Vorstand

Er führt ehrenamtlich die Geschäfte der Stiftung. Ihm obliegt in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Satzung und dem Stifterwillen die ordnungsgemäße Verwaltung des Stiftungsvermögens und die Vergabe der Stiftungsmittel.

Mitglieder des Vorstands sind:

Liselotte Lossau, Vorsitzende, Waldbronn

Peter Krzmar, Stellvertreter, Pfinztal

Dore Dinkelmann-Möhning, Waldbronn



Von links nach rechts: K. Kaiser, D. Dinkelmann-Moehring, A. Kraut, L. Lossau, R. Heger Dr. H.-Chr. Scharpf, P. Krzmar (nicht im Bild: G. Hämmerle).

## Der Stiftungsrat:

Er wacht ehrenamtlich über die Einhaltung des Stifterwillens und die satzungsgemäße Vergabe der Fördermittel gemäß Stiftungszweck. Außerdem berät er den Vorstand bei der Vermögensanlage.

Mitglieder des Stiftungsrats sind:

Dr. Hans Christoph Scharpf, Vorsitzender, Ettlingen

Rudi Knodel, Stellvertreter, Karlsbad

Erhard Bastian, Oelbronn-Dürrn

Gerlinde Hämmerle, Karlsruhe

Rüdiger Heger, Ettlingen

Klaus Kaiser, Waldbronn

Andreas Kraut, Ettlingen



## So könnten auch Sie helfen!

- Mit einer Zustiftung, erhöhen Sie das Stiftungskapital und sichern damit die jährlich fließenden Erträge auf Dauer.
- Mit einer Spende, die die Hospizarbeit einmalig unterstützt. Dabei können Sie die Spende mit einer Bindung für einen bestimmten Zweck innerhalb der Hospizarbeit versehen oder zur freien Verfügung stellen.
- Mit einem Vermächtnis oder Erbe an die Stiftung können Sie nach Ihrem Tode nachhaltig Gutes bewirken. Die Gelder werden Ihrem Willen entsprechend eingesetzt.

Ihre Zuwendung ab einem Betrag von 500,- Euro verwenden wir in der Regel als Zustiftung zur Erhöhung des Stiftungsvermögens. Es sei denn, Sie wünschen eine Verwendung als Spende für laufende Projekte.

Sie erhalten für **jede Zustiftung oder Spende** eine Zuwendungsbestätigung, die Ihnen die steuerliche Abzugsfähigkeit der Zuwendung gewährleistet.

Die Stiftung ist selbstverständlich vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt.

**Sie können sicher sein, dass jede Ihrer Leistungen unvermindert den gewünschten Zweck erreicht.**

## Verewigen Sie Ihre Hilfe durch eine Zustiftung!

**Gerne beantworten wir mündlich oder schriftlich alle Ihre Fragen.**

**Hospiz-Stiftung für Landkreis und Stadt Karlsruhe**  
Polytec-Platz 11, 76337 Waldbronn  
☎ 07243-61711, Fax 07243-61778

### Stiftungskonto:

Konto-Nr.: 1096726  
Sparkasse Ettlingen (660 512 20)

[info@hospizstiftung-karlsruhe.de](mailto:info@hospizstiftung-karlsruhe.de)  
[www.hospizstiftung-karlsruhe.de](http://www.hospizstiftung-karlsruhe.de)



## Logo „Ähre“ und Name „Arista“



Immer wieder werden die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter des Hospizdienstes und wir vom Förderverein gefragt, warum die Hospizarbeit in Ettlingen und der Förderverein eine Ähre als Logo haben.

Schon bei der Gründung des Hospizdienstes 1996 wählte das erste Hospizhelfer-Team das Symbol der wachsenden Ähre, die aus dem Dunkel ans Licht wächst. Der Grund war, dass Korn und Ähren seit uralten Zeiten und in allen Kulturen, Symbole des Lebenskreislaufs sind. Sie stehen für „geboren werden – wachsen und reifen – vergehen und wieder zu neuem Leben erwachen“.

Der Text eines Kirchenliedes von Jürgen Henkys beschreibt dies mit einfühlsamen Worten:

*Korn, das in die Erde und den Tod versinkt,  
Keim, der aus dem Acker in den Morgen dringt –  
Liebe lebt auf, die längst erstorben schien:  
Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.*

Und nach einigen Jahren entwickelte eine junge Grafikerin aus der zunächst verwendeten Schwarz/Weißzeichnung das jetzige Logo.

## Was bedeutet der Name „Arista“?

Nachdem der Bau des Hospizes fast vollendet und die Eröffnung absehbar war, stand Ende 2005 die Namensgebung an.

Aus den Reihen der ehrenamtlichen Hospizhelfer und von interessierten Bürgerinnen und Bürgern wurden fast 30 verschiedene Vorschläge gemacht. Darunter auch das klangvolle Wort „Arista“. Es kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „Ähre, Korn“ aber auch „Ernte“.

Eine Gruppe – gebildet aus Mitgliedern des Trägers, des Fördervereins und des Hospizdienstes – wählte zunächst drei Begriffe aus. In der Sitzung der Kooperationspartner fiel dann die Wahl einstimmig auf „Arista“.

Zu unserer großen Freude wurde dieser Name von den Menschen sehr schnell angenommen und wird heute wie selbstverständlich verwendet.

## Allgemeine Informationen



### Hospizdienst Ettlingen

Aufgaben – Träger – Partner	48/49
Hospiztreff, 4. Mittwoch des Monats, 18.00 Uhr	53
Deutscher Hospiztag – Infostand auf dem Markt	57



### Trauerbegleitung

Einzelgespräch	Nach Terminvereinbarung	50
Trauergruppe	6 Abende, jeweils donnerstags Beginn am DO, 04.11.2010	50
Trauercafé „Kornblume“	Jeden 3. Mittwoch im Monat von 17.00 bis 19.00 Uhr	51
Gedenkgottes- dienst	SA, 12.03.2011, 18.00 Uhr Evang. Johanneskirche Ettlingen	61



Die „Zeder“	Information, Beratung und Begegnung, Friedhof Ettlingen	52
-------------	--	----

### Ambulante Hospizdienste der Region 63



### Ausbildung HospizhelferIn

Grundseminare	Nr. 1: SA/SO, 30./31.10.2010 Nr. 2: SA/SO, 19./20.02.2011	54
Aufbauseminar	Nr. 3: FR/SA, 20./21.05.2011 sowie FR/SA, 08./09.07.2011	54
Abschlussseminare	Nr. 4: SA/SO, 29./30.01.2011 Nr. 5: SA/SO, 16./17.04.2011	55
Kurs: Palliative Versorgung	6 Einheiten Beginn: 18.03.2011	56



### Hospiz „Arista“

Ziele & Aufgaben – Haus und Ausstattung – Träger / Kooperationspartner / Palliativ-Netzwerk	58–60
--	-------



### Förderverein Hospiz Ettlingen e.V.

Aufgaben und Ziele – Bemühungen und Ergebnisse, Ziele für die Zukunft	2–3
--	-----



### Hospizstiftung für Stadt und Landkreis Karlsruhe

Ziele, Aufgaben und Ansprechpartner	64–67
-------------------------------------	-------

# Übersicht 2010 / 2011

●	<b>Vorträge/Veranstaltungen zu Hospizthemen</b>	
●	<b>Besondere Veranstaltungen</b>	
●	<b>Benefizveranstaltungen</b>	Seite

---

## Im Jahr 2010

●	SO, 10.10.10 17.00 Uhr „Lüpertz-Atelier“ Majolika Karlsruhe	<b>Kunstversteigerung</b> in der Staatl. Majolika Karlsruhe mit Harald Schwiers	6/7
●	SO, 24.10.2010 18.00 Uhr „Kasino“ Ettlingen	Theater: <b>„Oskar und die Dame in Rosa“</b> mit Eva-Ingeborg Scholz	8/9
●	FR, 29.10.2010 19.30 Uhr Schlossgartenhalle Ettlingen	Erich Kästner – Rezitation: <b>„Leben und leben lassen“</b> Gerlinde Hämmerle, Reg.Präs.i.R. Band des Regierungspräsidiums „Combo Symbadico“	10/11
●	DI, 23.11.2010 19.30 Uhr Buchhandlung „Kolibri“ Bretten	Autorenlesung: <b>„Das Geheimnis der Heilung“</b> Joachim Faulstich	13
●	FR, 26.11.2010 19.30 Uhr Selmnitz-Saal Pfnztal-Bergh.	Vortrag: <b>„Sterben und Tod aus buddhister Sicht“</b> Dr. Ulrike Markusch, Ärztin	14/15
●	DI, 30.11.2010 20.00 Uhr „Epernay-Saal“ Schloss Ettlingen	Jazz-Konzert: <b>„Jazz vom Feinsten“</b> Olivia Trummer & Bodek Janke	16/17
●	SO, 05.12.2010 20.00 Uhr St. Martin-Kirche Ettlingen	<b>„Zur Adventszeit“</b> Heinz Schröder, Orgel Stefan Bechert, Trompete Flötenensemble „Flauto Dolce“, Leitung: Christa Maria Missel Texte: Hospizteam	19
●	SO, 12.12.2010 17.00 Uhr „Blauer Saal“ Schloss Ettlingen	Lesung – <b>auch für Kinder:</b> <b>„Die Schneekönigin“</b> Katharina Giesbertz, Schauspielerin, Karlsruhe	20/21

## Im Jahr 2011

●	DO, 13.01.2011 19.30 Uhr VHS Karlsruhe U.-Bernays-Saal	Fachvortrag: <b>„Sterbebegleitung“</b> Dr. Otto Zsok, Therapeut und Dozent	24/25
●	SO, 23.01.2011 18.00 Uhr „Asam-Saal“ Schloss Ettlingen	Konzert: <b>„Classic in Concert“</b> Olga Reiser (Flöte) Tatiana Rostovtseva (Flügel)	26/27

---

# Übersicht 2011

		Seite	
●	<b>Vorträge/Veranstaltungen zu Hospizthemen</b>		
●	<b>Besondere Veranstaltungen</b>		
●	<b>Benefizveranstaltungen</b>		
●	SA, 12.02.2011 15.00 Uhr Landesmuseum	1. Führung: „ <b>Badische Revolution</b> “ Gerlinde Hämmerle	28/29
●	SA, 26.02.2011 19.30 Uhr Epernay-Saal Schloss Ettlingen	Konzert: „ <b>Chansons</b> “ Raphaeal Stürmer, Sopran Simone Eisele, Mezzosopran Tatian Rostovtseva, Flügel	30/31
●	DO, 17.03.2011 19.30 Uhr Melanchthonhaus Bretten	Lesung mit Musik: „ <b>Gran Partita</b> “ Talke und Jügen Neu	32
●	MI, 23.03.2011 20.00 Uhr Majolika Karlsru.	Lesung & Schokoladenverkostung: „ <b>Chocolat</b> “ Katharina Giesbertz, Schauspielerin Dieter + Oliver Endle, Confisiers	34/35
●	SA, 26.03.2011 19.00 Uhr Musikschule Ettlingen	Benefizkonzert anlässlich „ <b>5 Jahre Hospiz Arista</b> “ Schüler und Lehrer, Musikschule	36/37
●	FR, 08.04.2011 19.30 Uhr „Buhlsche Mühle“ Ettlingen	Vortrag + Round-Table-Gespräche: „ <b>Impressionen</b> “ Einblicke und Ausblicke zu 5 Jahren Hospiz „Arista“ Hiltraud Röse und Team	38
●	SO, 17.04.2011 11.00 Uhr Landesmuseum	2. Führung: „ <b>Badische Revolution</b> “ Gerlinde Hämmerle, Reg.Präs.i.R.	39
●	FR, 06.05.2011 19.30 Uhr „Marotte“ Figuren- theater Karlsruhe	Kabarett: „ <b>Bei mir liegen Sie richtig</b> “ Seniorenkabarett „Graue Zellen“	40/41
●	SO, 03.07.2011 18.00 Uhr Ev. Christuskirche Karlsruhe	Konzert „ <b>Gospels &amp; Spirituals</b> “ Gospelchor Karl Heinz Kimmig	42/43
●	SO, 17.07.2011 18.00 Uhr „Stephans-Saal“ Kath. Kirchen- gemeinde, KA	Chorkonzert: „ <b>Die launige Forelle</b> “ Kantatenchor Durmersheim Leitung: Rudolf Peter	44/45



**Kartenvorbestellung mit 20% Rabatt**  
**Ticket-Hotline: 07246-7081717**



förderverein  
hospiz

Zusammenstellung des Programms: Harald Wied  
Organisation und Begleitung der Veranstaltungen:  
Silvia Günter und Heidemarie Pape-Bungert  
Text und Layout: Helma Hofmeister; Hartmut Schmidt  
Druck: Druckerei Thielbeer, Ettlingen

